Werk

Titel: Intelligenzblatt zur Caecilia 1828 Nr. 29-32

Ort: Mainz

Jahr: 1828

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?472885294_0008|log72

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Intelligenzblatt
zur
CAECILIA.
1828.
Nr. 29.

Ankündigung,
betreffend die

Fortsetzung

der

Zeitschrift

Cäcilia.

Dem, vielfältig von Abonnenten, von vielen Buch- und Musikhandlungen, und von allen Haupt-Post-Expeditionen, geäussertenWunsche zu entsprechen, ist die B. Schottische Verlaghandlung mit der Redaction dahin übereingekommen, dass künftig ständig *in jedem Jahre Acht Hefte*, also *zwey Bände*, geliefert werden, und iener eigenen

Expedition der Zeitschrift Cäcilia
in Mainz

die Versendung derselben aufgetragen sein soll.

Es ist demgemäss nach Neujahr 1828 noch das 28. Heft ausgegeben worden, von 1828 an aber werden

alljährlich zwey Bände,
oder
acht Hefte,

(nämlich im Jahr 1828 der 8te Band, bestehend aus den Heften 29, 30, 31, 32, — und der 9te Band, bestehend aus Heft 33, 34, 35, 36, — im Jahre 1829 eben so Band 10 und 11 (oder die Hefte 37-44. u. s. f.) erscheinen.

Demnach gilt, vom Jahre 1828 an, *das Abonnement jederzeit für einen ganzen*

Jahrgang,

von Neujahr zu Neujahr, also für *zwei Bände* oder *acht Hefte*, wofür der *Abonnementpreis* 6 fl. Rheinisch, oder 3⅓ Thlr. Sächs. (ord.) beträgt. Dieser Betrag wird jedesmal gleich bei der Ablieferung des ersten Heftes eines Jahrganges *vorausbezahlt*, und die Berechnung darüber von der

Expedition der Zeitschrift Cäcilia
in Mainz

gepflogen, an welche auch die Bestellungen zu richten sind.

Uebrigens bleiben die Bedingungen dieselben wie bisher, und werden die Hefte *ganz dieselbe Einrichtung und denselben Gehalt* behalten wie bisher, und demnach fortwährend jederzeit bedeutend Mehr leisten, als ur-

sprünglich versprochen gewesen, also auch eigene Bandumschläge, mitunter wieder Portraite u. dgl., für welches Alles der Umstand bürgt, dass auch *die Redaction* nicht nur *dieselbe bleibt* wie bisher, sondern sich dem Institute jetzt sogar noch fester verbunden hat als bisher, und dass überhaupt *durchaus in keinem* sonstigen Punkte auch nur das Geringste geändert wird, als nur allein in den oben besagten Punkten der Lieferungs- und Abonnementsbedingungen.

Die verehrlichen Abonnenten können auch noch die bisherigen Jahrgänge, à 2 fl. 24 kr. pr. Band, erhalten.

Der ursprüngliche Plan der Zeitschrift, obgleich bereits bekannt und durch die nunmehr vierjährige Ausführung hinlänglich bewährt, wird doch, zur Erinnerung, nachstehend noch einmal wiederabgedruckt.

Mainz den 31. Januar 1828.

Die Expedition der Zeitschrift Cäcilia.

☞ In Bezug auf obige Anzeige der *Expedition* der Zeitschrift Cäcilia, sehen wir uns veranlasst, diejenigen Herrn Abonnenten, welche unter den nunmehr veränderten Bedingnissen das Abonnement für den laufenden Jahrgang fortzusetzen wünschen, höflichst zu ersuchen, dieses uns, oder der *Expedition* selbsten dahier, anzuzeigen; indem Letztere sich vorgenommen hat, die Versendungen dieser Zeitschrift nur auf feste Aufträge hin zu bewerkstelligen.

Mainz den 1. Februar 1828.

B. Schotts Söhne.

P l a n

der Zeitschrift *Cäcilia.*

Es ist zeitgemäss, dass, neben den in Teuschland bereits bestehenden musikalischen Zeitungen, den Freunden der Kunst auch noch eine andere Zeitschrift entgegen komme, welche, ohne die Anmasung, mit ihren verehrten älteren Schwestern um den Vorzug, und zwar am allerwenigsten um den Vorzug als eigentliche Zeitung, ringen zu wollen, ihr Verdienst vielmehr hauptsächlich darin suche, ihren Lesern nach und nach eine Sammlung interessant unterhaltender und belehrender Aufsätze, Abhandlungen und sonstiger Geistesblüthen, von bleibendem Interesse, heftweise in die Hände zu geben, und zugleich dem Austausche von Ideen und Ansichten über Kunst nnd Kunstgegenstände einen neuen, freien Markt zu gewähren.

Eine solche Anstalt zu begründen, eröffnet unsere *Cäcilia* in ihren Blättern einen Sprachsaal, in welchen jeder Verständige und Gebildete Eintritt findet, um über Tonkunst und ihr verwandte Gegenstände etwas Gedachtes mit und zu den Zeitgenossen zu sprechen. Von der in ihren Hallen präsidirenden Redaction kann demnach jeder Denker das Wort begehren, und sie wird es keinesweges, wie von manchen Redactionen literarischer Blätter mitunter zu geschehen pflegt, allein demjenigen geben, welcher in ihrem Sinne sprechen will.

Sie wird daher auch nicht das Signal geben, grade ein Häuflein Gleichglaubige unter ihren Fahnen zu versammeln, und es kann darum bei ihr von keiner Partei die Rede seyn, oder von allen. Denn sie ist, hierin einklängig mit Oken, der Meinung, die Herausgeber einer Zeitschrift, oder jeder andern Sammlung, seien keinesweges gesetzt, um fein dem Laufe der Dinge seinen Weg anzuweisen, und ihre Ansichten zur Norm zu erheben, um darnach, wie man zu sagen pflegt, die Tugend zu belohnen, das Laster zu bestrafen und, als Polizeichergen des Geschmacks

und der Intelligenz, am Thore Wache zu stehen, damit kein ihren Ansichten widersprechendes Gut eingefahren und verdebitirt, kein anderes System gepredigt werde, als das von ihnen approbirte. — Fern bleibe jede Bevormundung dieser Gattung von unserer *Cäcilia*.

Auch von jedem Einflusse der Verlaghandlung auf den Inhalt ihrer Blätter ist die Redaction gänzlich unabhängig, worüber schriftliche Uebereinkunft vorliegt.

Der

Inhalt der Zeitschrift

soll hauptsächlich aus nachstehend verzeichneten Gegenständen bestehen

I. Theorie.

Aufsätze, über Musik und damit verwandte Gegenstände, — auch ordentliche Abhandlungen: nur überall in möglichst gefälligem, und, soweit die Natur des Gegenstandes es erlaubt, nicht den Gelehrten und Musiker allein, sondern jeden Gebildeten ansprechendem Gewande; — mitunter auch Uebersetzungen und Auszüge aus bedeutenden Schriften des Auslandes.

Die Herausgabe in Heften von mehren Bogen macht es thunlich, auch längere Aufsätze unzerstückt zu geben, welche in anderen, blätterweis erscheinenden Zeitschriften, den Lesern nur unterbrochen und stückweise zu Händen kommen, und dort auch wohl eben darum minder willkommen erscheinen würden.

II. Kritik.

Kritische Uebersichten der musikalischen Literatur im Allgemeinen; — Recensionen musikalischer Werke jeder Art. Um Vielseitigkeit der Ansichten zu begünstigen, wird die Redaction vielleicht über einen und denselben Gegenstand zuweilen verschiedene, von entgegengesetzten Ansichten ausgehende, Beurtheilungen aufnehmen, und, durch ihre Bemerkungen dazu, einen Standpunkt zur Würdigung der Sache festzustellen suchen. —

Auch Autokritiken, versteht sich mit eigener Namensunterschrift, sind nicht ausgeschlossen; und auch die Verlaghandlungen werden eingeladen, gute Recensionen ihrer Verlags-Werke von guten und nicht anonymen Beurtheilern zu veranlassen und der Redaction einzusenden, welche dieselben, sofern sie das Gepräge der Unpartheilichkeit darin erkennt, gerne aufnehmen wird. Die Redaction gedenkt auf diesem Wege, ihrer Pflichten und Rechte unbeschadet, sich einen Theil ihres Regiegeschäftes zu erleichtern, und zugleich jedem Autor oder Verleger den Weg zu öffnen, einer etwa gemuthmaseten Nichtbeachtung seiner Werke oder Verlag-Artikel zu steuern, und so zur Herstellung möglichster Gleichheit mitzuwirken. Will freilich der Verfasser einer solchen Recension die Unpartheilichkeit seiner Beurtheilung nicht durch offenkundige Nennung seines Namens verbürgen, so wird er der Redaction erlauben, alsdann dasjenige, was sie ihrer Ueberzeugung zu sehr Widersprechendes darin findet, allenfalls zu ändern.

III. Historische Artikel.

Anzeigen interessanter Ereignisse auf dem Felde der Kunst; — Berichte von neuen Erfindungen; — Abbildungen neuer, oder neuverbesserter Instrumente; — Berichte über lebende Künstler; auch wohl ihre Lebensbeschreibungen, von ihnen selber verfasst; — Todesanzeigen; — Porträte; — lithographirte Facsimile's von Autographen oder Original-Manuscripten merkwürdiger Personen; — auch wohl Correspondenzartikel aus den bedeutendsten Städten des In- und Auslandes, insbesondere über Aufführungen bedeutender Kirchen-, Bühnen-, und Concertmusiken; jedoch überall mehr das aufgeführte Kunstwerk, als die individuelle Aufführung und die vortragenden Personen beachtend.

Ueberhaupt werden die Herrn Correspondenten gütigst darauf Bedacht nehmen, nur solche Correspondenznachrichten einzusenden, deren Interesse nicht in der Neuheit des Erzählten besteht, sondern durch den inne-

ren Gehalt der Mittheilung möglichst bleibend sei, indem natürlicherweise eine, nicht in einzelnen Blättern, nicht posttäglich, sondern in Heften erscheinende Zeitschrift nicht den Zweck haben kann, ihren Lesern die Tagesneuigkeiten aufs geschwindeste zur Kenntniss zu bringen. Die *Cäcilia* soll kein Neuigkeitsblatt sein.

Auch Notizen von blos localem Interesse ins grössere Publikum zu fördern, kann nicht als Bestimmung dieser Blätter betrachtet werden.

IV. Verkehr.

Anfragen oder Aufgaben, und deren Beantwortungen und Auflösungen.

V. Ausstellung.

Von Zeit zu Zeit, und zwar nicht selten, Canons, — eder auch sonstige kurze Musikstücke, von vorzüglichen Tonsetzern unserer *Cäcilia* gewidmet; — zuweilen auch wohl Gedichte, ausgestellt um componirt zu werden.

VI. Ein unterhaltender Theil.

Phantasieen im Kunstgebiete, Anecdoten, Aphorismen, Streckverse, Epigramme und sonstige Gedichte; — auch kurze Erzählungen, Charaden, Räthsel, Logogriphe, u. dgl.

Es bleibet uns nun noch übrig, alle einsichtigen Freunde der Kunst, und auch diejenigen, welchen etwa keine eigenen Einladungsschreiben zukommen, hiermit aufzufodern und freundlichst einzuladen, unsere *Cäcilia* mit Beiträgen zu erfreuen. Jedem, der es vorzieht, anonym zu bleiben, wird, sofern er uns seinen wahren Namen nennt, die strengste Verschwiegenheit zugesichert. Immer wird jedoch die *Cäcilia* solche Artikel, deren Verfasser sich öffentlich unverholen nennen, am liebsten sehen, und vorzugweis aufnehmen.

Die Beiträge, (von Ausländern nach Belieben auch in französischer, italiänischer, oder englischer Sprache) werden unter der Adresse „An die Redaction der *Cäcilia*, in Mainz", allenfalls auch, verschlossen, unter Beischluss an die Verlaghandlung daselbst, oder an die Musikhandlung von A. Schott in Antwerpen, erbeten, und anständig honorirt.

Autoren oder Verleger, welche, um die beurtheilende Anzeige ihrer erschienenen Werke zu beschleunigen, dieselben der Redaction zusenden wollen, werden gebeten, solche Sendung zu frankiren.

Mainz im Jan. 1824.

Die Redaction.

Neue Musikalien

welche in der

Musikalien- und Instrumenten-Handlung

von

Hoffmann et Dunst

in Frankfurt am Main erschienen sind.

(Zeil Lit. D. Nr. 204.)

(dem rothen Hause gegenüber.)

Musik für die Violin.

	fl.	kr.
Schloesser L. Variat. brill. sur un Marsch milit. pour Violon principale avec Orchst.	3.	18.
— le même avec Quatuor	2.	6.
— — — Pianoforte	1.	21.

Für die Flöte.

Chaix d'Air de l'opera Oberon pr. une flute	—	45.
Walzer fav. — — — av. Guit.	—	8.
Galopp — der Mlle. Hette. Sontag — —	—	8.

Für Horn.

Grimm Gebrüder 6 Duos en fa, op. 1 et 2, jedes	—	36.

Für die Guitarre.

	fl.	kr.
Bott J. 6 Walzer de diférent Opera op. 15 pr. 2 Guit.	—	45.
— 6 Ländler au Walzes op. 18 — —	—	27.
Giuliani M. Rondo brillant et façile op. 66. p. 1 Guit.	—	18.
Hoffmann J. D. Variat. über ein Thema aus der Schweizerfamilie pr. une Guit.	—	27.
Walzer fav. de l'opera Oberon pr. Guit. et Flute	—	8.
Galopp — der Melle. Hette. Sontag. — —	—	8.
Polonaises fav. de Oginsky et de l'opera Faust, par Spohr pr. une Guitarre	—	18.

Für das Pianoforte.

Beethoven L. V. 3 Sonates d'aprés l'Oeuvre 9 pr. Pianoforte seul par I. Heilmann N. 1	1.	21.
— Sehnsuchts-Walzer — —	—	8.
Baldenecker J. B. Air Varié op. 7	—	36.
Galopp favorit, der Melle. Hette. Sontag N. 1	—	8.
Hummel I. N. 3 Amusement ou Caprices op. 105. N. 1	—	54.
— — — — — — 2	—	45.
— — — — — — 3	—	36.
Knecht 10 Contredanses avec figurs de l'opera de la Dame Blanche et de la Vestale —	—	54.
— le même (schön gebunden) —	1.	4
Quilling J. Variat. sur un Theme de l'opera Tancred op. 2	—	4
— — — (die Wiener in Berlin) op. 3	—	27.
Schloesser Variat. brill. p. Pft. et Violon op. 21	1.	21.
Schmitt J. 2 Polonoises op. 42 N. 1, 2, jede	—	18.
Walses fav. de l'opera Oberon N. 2 —	—	8.
— — — Marie — 3 —	—	8.
— — der Mainzer Citateilen, N. 4 —	—	8.
— — de l'opera Silvanna de Weber N. 5.	—	8.
— — Von E. Savart — 6.	—	8.
— — über ein Böhmisches Lied, so lang hab i mein Schatz nit gesehn, N. 7	—	8.
Heilmann Variat. über ein Thema aus Preciosa op.	—	18.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Baldenecker Polonaise op. 4 et 6, jede	—	27.
Hoffmann 6 Tänze für 3 Hände N. 1		36.
Hummel J. N. Trio op. 35 arrange par J. Heilmann	1.	30.
Weber C. M. 3 Divertissement d'apres de Themes de l'opera Oberon pr. V. Wörner N. 1	—	45.
— — — do. — 2	—	27.
— — — do. — 3	—	27.

Für die Orgel.

	fl.	kr.
Haenckel 12 leichte Orgelstücke op. 82, 11te Sammlung	1.	12.

Für Gesang mit Begleitung des Pianoforte.

Gollmick B. Lied an C. M. von Weber.	—	18.
Wörner V. Erster Verlust von Göthe op. 3, N. 1	—	36.
— Zur Nacht v. Th. Körner op. 3 N. 2	—	18.
— An mein Lieben op. 3, N. 3	—	18.

Für Gesang mit Begleitung der Guitarre.

Just J. 6 Lieder für eine Bass- oder Altstimme	—	36.
Romanze aus den 7 Mädchen in Uniform (Im öden Kerker schmachtet,)	—	18.
Wörner V. Erster Verlust von Goethe op. 3, N. 1	—	36.
— Zur Nacht von Th. Körner op. 3, N. 2	—	18.
— An mein Lieben — — — 3 — 3	—	18.
Weber C. M. Arie aus Oberon, (O wie wogt es sich schön auf der Fluth.)	—	8.

Für Gesang ohne Begleitung.

Gollmick kurze Beyspiele über den ersten Elementar-Unterricht 1tes Heft.	—	18.
— — — 2tes —	—	24.
— kleine Uebungen im Treffen der Töne enthält leichte Coral-Gesänge und Canons 3tes Heft	—	36.
— Canons und 12 zweystimmige Lieder 4tes Heft	—	24.

(Sämmtliche obige Verlagsartikel sind auch bei B. Schotts Söhnen in Mainz zu haben.)

Anzeige
neuer Musikalien,

welche im Verlage von

N. Simrock in Bonn

erschienen sind.

Für Orchester.

	Thlr.	Gr.
Onslow J. Ouverture de l'Opéra: le Colporteur (Der Hausirer.)	1.	12.

Für Bogeninstrumente.

	Thlr.	Gr.
Bériot, C. de Op. 1. Air varié p. Violon, av. accomp. de Violon, Alto et Basso. In D-moll	—	12.
— Op. 2. Idem pour idem. In D.	—	15.
— Op. 3. Idem pour Violon, av. Orch. In E.	1.	—
— Op. 5. Air Montaginard varié p. id. av. Quat. In B.	—	12.
— Op. 7. 5me Air varié p. id. av. Orch. In E.	1.	—
Kreutzer, J. Op. 20. 3 Quat. p. 2 Violons, Alto et Violoncelle. Nro. 1, 2, 3.	à —	21.
Rode, P. Op. 23. 11me Concerto p. Violon principal, avec Orchestre. In D.	2.	6.
— Op. 24. 2 Quatuors p. Violon, avec accomp. d'un 2de Violon, Alto et Vlle. No. 1 in C. No. 2 in G-moll	à 1.	6.
— Premier Solo pour Violon, avec moyen Orchestre Tiré de l'Op. 24. No. 1 in C.	1.	12.
— Op. 25. Air Allemand. 6me thème varié p. Violon av. accomp. d'un 2de Violon, Alto et Vlle. In D.	—	15.
Romberg, A. Op. 67 et posthume. 3 Quatuors p. 2 Violons, Alto et Vlle. 9me Suite des Quatuors. No. 1, 2, 3	à 1.	6.
— Op. 25. Das Lied von der Glocke, von Schiller. In Quartett für 2 Violinen, Alt et Violoncell.	2.	12.
Weber, C. M. von Abu Hassan. Opéra arrangé en Quatuor p. 2 Violons, Alto et Violoncell.	2.	6.
Dotzauer, J. J. F. Op. 92. Rondoletto p. Violoncelle av. Orchestre. In D.	1.	15.

Für Blasinstrumente.

Dressler R. Op. 67. 3 gr. Duos concertans p. 2 Flûtes.	1.	18.
Gumlich, F. Introduction, Andante et Rondo pour Basson. Avec Orchestre. In F.	1.	6.
Jacobi, Ch. Op. 6. Potpourri p. Basson av. Orch.	1.	12.
Kuhlau, F. Op. 80. 3 Duos p. 2 Flûtes	1.	12.
— Op. 81. 3 idem p. idem	1.	12.
Reisinger, M. J. Op. 19. Ouverture pour Musique militaire (Flûte in Es, 2 Clarinettes in Es, 4 Clarinettes in B, 2 Cors in Es, 2 Cors in B, 2 trompettes in Es, 2 Bassons, Contre-Basson et Serpent, 3 Trombonnes, petit Tambour et grand Tambour.)	1.	21.
Ries, F. Op. 155. 3 Quatuors p. Flûte, Violon, Alto et Violoncelle. No. 1, 2, 3.	à 1.	6.
Tulou, Op. 46. l'Angelus. Fantaisie p. Flûte av. Orch.	—	18.
Weber, C. M. von Abu Hassan. Opéra arrangé pour Flûte, Violon, Alto et Violoncelle.	2.	6.

	Thlr.	Gr.
Winter, P. Airs favoris de l'Opera: Le sacrifice interromptu, (Das unterbrochene Opferfest,) arrangés pour la Flûte seule par R. Dressler. Liv. 1	—	9.

F r Pianoforte.

Beethoven, L. van Op. 29. Grand Quintuor de Violon, arrangé à 4 mains par X. Gleichauf in C.	1.	3.
Bériot, C. de Op. 1. Air varié p. Piano av. Violon obligé. In D-moll.	—	12.
— Op. 2. Air varié pour idem. In D.	—	15.
— Op. 3. Idem pour idem. In E.	—	15.
— Op. 4. Trio pour Pianoforte, Violon et Violoncelle composé sur des motifs de l'Opéra: Robin des bois (der Freischütz.) In D.	1.	—
— Op. 5. Air Montagnard varié p. Piano avec Violon obligé. In B.	—	18.
— Op. 7. 5me Air varié p. idem. In E.	—	18.
Dotzauer, J. J. F. Op. 92. Rondoletto p. Pianof. av. Vlle. obligé. In D.	—	18.
Herz, H. Op. 37. Rondo p. Pianoforte seul, sur un choeur de l'Opéra: Moyse de Rossini.	—	18.
— Op. 38. Variations pour idem. Sur l'air favori: Sul margine d'un rio	—	12.
— Op. 39. 3 Airs variés pour idem. No. 1 Partant pour la Syrie — No. 2 La Suissesse au bord du lac — No. 3 Wère a nodden. Air ecossois à	—	9.
— Op. 40. Rondoletto pour idem	—	15.
— Trois Airs de Ballets de l'Opéra: Moyse de Rossini arrangés en Rondeaux pour Pianof. No. 1, 2, 3 à	—	12.
Herz et Lafont. Op. 42. Variations brillantes sur la marche favorite de Moïse. Pour Pianof. et Violon	1.	—
— Idem. Avec Flûte	1.	—
Kalkbrenner, F. Op. 40. Marche à quatre mains. In D.	—	4 1/2
— Op. 78. Introd. et Rondino p. Piano seul, cemposé sur l'air favori de Salieri: Ahi povero Calpigi.	—	9.
Kill, J. 2 Polonoises p. le Pianoforte	—	9.
Kuhlau, F. Op. 51. 3 grandes Sonates p. Pianof. et Flûte obligée, arr. d'après les Quint. pour Flûte No. 1, 2, 3 à	1.	7 1/2
— Op. 51. 3 gr. Sonates p. Pianof. à 4 mains, arr. d'après les Quintuors p. Flûte. No. 1, 2, 3. à	1.	6.
— Op. 71. Gr. Sonate p. Pianof. et Flûte obligée in E-moll.	1.	12.

	Thlr.	Gr.
Kuhlau, F. Op. 83. 3 Sonates p. Pianof. et Flûte obl. No. 1, 2, 3	à 1.	—
Labarre et C. de Bériot. Fantaisie p. Pianoforte et Violon, composée sur le choeur des drapeaux de l'Opéra: Le Siège de Corinthe, de Rossini.	—	15.
Mozart, W. A. Op. 8. 2 Sonates à 4 mains, arr. des Sonates p. Piano et Violon obl. par X. Gleichauf. No. 1, 2	à 1.	—
— Op. 19. Divertissement p. Violon, Alto et Violoncelle, arr. à 4 mains par X. Gleichauf.	1.	6.
— Fugue composée p. 2 Violons, Alto et Violoncelle, arr. à 4 mains par X. Gleichauf.	—	12.
Mühlenfeldt, Ch. Op. 49. Gr. Rondo av. introduction à 4 mains.	1.	—
— Op. 50. Divertissement p. Flûte et Vlon. obligée.	1.	—
Onslow, G. Ouverture de l'Opéra: le Colporteur (Der Hausirer) pour Pianoforte et Violon.	—	9.
— Ouverture de idem. Pour Pianoforte seul.	—	6.
— Ouverture de idem. A quatre mains.	—	10 1/2.
Potter, Cipr. Op. 14. Duo concertant p. Pianoforte et Violon. Avec accomp. de l'Orchestre.	2.	12.
— Op. 14. Duo concertant p. Pianof. et Violon, sans Orchestre.	1.	6.
Rahles, F. Op. 3. Rondo brillant p. Pianof. et Violon.	—	9.
Ries, F. Op. 148, No. 1. Marche de l'Opéra: Aline. Avec Variations à 4 mains.	—	15.
— Op. 149. No. 1. Senge Danois. Avec Variat. pour Pianof.	—	9.
— Op. 149. No. 2. Senge Allemand. Avec Var. pour idem.	—	9.
Rink, Ch. H. Op. 86. Sonate à 4 mains, d'une difficulté progresive.	—	13 1/2.
Rode, P. 11. Solo p. Violon av. accomp. du Pianoforte Tiré de l'Op. 24. No. 1.	—	18.
— Op. 25. Air Allemand. 6me théme varié p. Violon principal. Av. accomp. du Pianof.	—	18.
Tulou, Op. 46. L'Angelus. Fantaisie p. Pianof. et Flûte obl.	—	18.

Für Guitarre.

Hünten, P. E. Op. 28. Le bouquet. 6 Walzes et Sautuises p. Guitarre, Flûte (ou Violon) et Alto	—	12.
— Divertissement concertant pour 2 Guitarres.	—	9.
Kreutzer, J. Op. 17. 12 pièces amusantes pour Guittarre seule.	—	9.
aulian, A. Op. 1. Airs de Variations chantées par Madame Catalani, arr. p. Guitarre seule.	—	9.

Für Gesang mit Pianoforte-Begleitung.

	Thlr.	Gr.
Kreutzer, Conradin Vier Waldlieder, gedichtet von W. Kilzer. Der Frau Anna Milder gewidmet.	—	9.
Liste, A. Op. 17. 6 Lieder. 1tes Heft.	—	15.
— Op. 17. 6 Lieder. 2tes Heft.	—	15.

Mehrstimmige Gesänge ohne Begleitung.

Gleim, J. A. Liedersammlung für die Morgenandachten der Königl. Preussischen Gymnasien. Partitur.	1.	—
— Die vier Singstimmen zusammen.	1.	16.
— Eine jede Singstimme.	—	10.
Kuhlau, F. Neun vierstimmige Gesänge für Männerstimmen. Dem Copenhagener Studenten-Vereine gewidmet.	1	—

(B. Schotts Söhne in Mainz nehmen Bestellungen auf obige Werke an.)

Cherubini.

L. Missa solemnis Nr. 2.

Vierstimmig mit lateinischem Text.

Vollständiger Clavierauszug

erscheint so eben im Verlage von *Nic. Simrock* in Bonn. Die vier Singstimmen werden auch dazu gedruckt, und sowohl alle vier zusammen als auch jeder einzelne geliefert. Ausserdem liefert die genannte Musikhandlung auch die Instrumentstimmen, correct geschrieben und zum billigst möglichen Preise.

(Zu finden auch bei B. Schott's Söhnen in Mainz.)

Le Colporteur

(der Hausirer)

von

J. Onslow,

im

vollständigen Clavierauszuge

und mit

deutschem und franz. Texte

erscheint in der unterzeichneten Verlagshandlung binnen spätestens drei Wochen.

Bonn den 8ten Febr. 1828.

N. Simrock.

(Zu haben auch bei B. Schotts Söhnen in Mainz.)

Sammlung

ein- zwey- drey- und vierstimmiger Kirchen- und Schullieder, Motetten, Intonationen, Choräle, Liturgieen, Chöre, Mess- Vesper- und anderer geistlichen Lieder auf alle Festtage im Jahre

mit deutschem, polnischem und italienischem Texte.

In Musik gesetzt

von

verschiedenen vorzüglichen Componisten

mit und ohne Begleitung der Orgel, nach Ziffern und Noten eingerichtet und in zwey Heften

herausgegeben

von

J. J. Behrendt,

Lehrer am königl. Schullehrer-Seminarium zu Graudenz.

Dieses Musikwerk erscheint in der neuen Heymannschen Buch- und Kunsthandlung in Glogau auf Subscription.

Alle nahmhafte Buch- und Musikhandlungen Deutschlands nehmen Unterschrift darauf an. Wer dasselbe jedoch für den niedrigen Subscriptionspreis (1 1/2 Thlr. für circa 50-Bogen) zu erlangen wünscht, beliebe bald zu unterzeichnen, denn mit Erscheinung der Sammlung erlischt dieser niedrige Preis und es tritt ein höherer Ladenpreis ein. Man hofft das Werk mit Anfang des Jahres 1828 in die Hände der verehrten Subscribenten zu bringen. Dass nur Gutes und Zweckmässiges aufgenommen worden, dafür bürgt die Stellung des Herausgebers, und die ausgezeichnete Theilnahme, die diese Sammlung in dem Wirkungskreise und den nächsten Umgebungen desselben gefunden.

(B. Schott's Söhne in Mainz nehmen Subscriptionen an.)

Anerbieten

für

Musikalienhandlungen.

Besitzer von Buch- und Musikalienhandlungen, welche geneigt sind, den Musikalienhandel entweder abzutreten, oder zur Vergrösserung desselben sich mit Jemand, der dem Musikalienhandel allein vorstehen und eine verhältnissmässige Kapital-Einlage machen würde, in ein gemeinschaftliches Geschäft einzulassen, werden ersucht, Ihre Anträge, in frankirten Briefen, unter der Aufschrift: *A. Z.*, an die Herren Verleger dieses Blattes gelangen zu lassen.

Intelligenzblatt
zur
CAECILIA.
1828.
Nr. 30.

Ankündigung,
betreffend die

Fortsetzung

der
Zeitschrift

Cäcilia.

Dem, vielfältig von Abonnenten, von vielen Buch- und Musikhandlungen, und von allen Haupt-Post-Expeditionen, geäusserten Wunsche zu entsprechen, ist die B. Schottische Verlaghandlung mit der Redaction dahin übereingekommen, dass künftig ständig *in jedem Jahre Acht Hefte*, also *zwey Bände*, geliefert werden, und die Versendung derselben der unterzeichneten eigenen

Expedition der Zeitschrift Cäcilia
in Mainz

aufgetragen sein soll.

Es ist demgemäss nach Neujahr 1828 noch das 28. Heft ausgegeben worden, von 1828 an aber werden

alljährlich zwey Bände,
oder
acht Hefte,

(nämlich im Jahr 1828 der 8te Band, bestehend aus den Heften 29, 30, 31, 32, — und der 9te Band, bestehend aus Heft 33, 34, 35, 36, — im Jahre 1829 eben so Band 10 und 11 (oder die Hefte 37-44. u. s. f.) erscheinen.

Demnach gilt, vom Jahre 1828 an, *das Abonnement jederzeit für einen ganzen*

Jahrgang

von Neujahr zu Neujahr, also für *zwei Bände* oder *acht Hefte*, wofür der *Abonnementpreis* 6 fl. Rheinisch, oder $3\frac{1}{3}$ Thlr. Sächs. (ord.) beträgt. Dieser Betrag wird jedesmal gleich bei der Ablieferung des ersten Heftes eines Jahrganges *vorausbezahlt*, und die Berechnung darüber von der

Expedition der Zeitschrift Cäcilia
in Mainz

gepflogen, an welche auch die Bestellungen zu richten sind.

Uebrigens bleiben die Bedingungen dieselben wie bisher, und werden die Hefte *ganz dieselbe Einrichtung und denselben Gehalt* behalten wie bisher, und demnach fortwährend jederzeit bedeutend Mehr leisten, als ur-

sprünglich versprochen gewesen, also auch eigene Bandumschläge, mitunter wieder Portraite u. dgl., für welches Alles der Umstand bürgt, dass auch *die Redaction* nicht nur *dieselbe bleibt* wie bisher, sondern sich dem Institute jetzt sogar noch fester verbunden hat als bisher, und dass überhaupt *durchaus in keinem* sonstigen Punkte auch nur das Geringste geändert wird, als nur allein in den oben besagten Punkten der Lieferungs- und Abonnementsbedingungen.

Die verehrlichen Abonnenten können auch noch die bisherigen Jahrgänge, à 2 fl. 24 kr. pr. Band, erhalten.

Der ursprüngliche Plan der Zeitschrift, obgleich bereits bekannt und durch die nunmehr vierjährige Ausführung hinlänglich bewährt, wird doch, zur Erinnerung, nachstehend noch einmal wiederabgedruckt.

Mainz den 31. Januar 1828.

Die Expedition der Zeitschrift Cäcilia.

☞ In Bezug auf obige Anzeige der *Expedition* der Zeitschrift *Cäcilia*, sehen wir uns veranlasst, diejenigen Herrn Abonnenten, welche unter den nunmehr veränderten Bedingnissen das Abonnement für den laufenden Jahrgang fortzusetzen wünschen, höflichst zu ersuchen, dieses uns, oder der *Expedition* selbsten dahier, anzuzeigen; indem Letztere sich vorgenommen hat, die Versendungen dieser Zeitschrift nur auf feste Aufträge hin zu bewerkstelligen.

Mainz den 1. Februar 1828.

B. Schotts Söhne.

P l a n

der Zeitschrift *Cäcilia.*

Mainz, im Jahr 1823.

Es ist zeitgemäss, dass, neben den in Teutschland bereits bestehenden musikalischen Zeitungen, den Freunden der Kunst auch noch eine andere Zeitschrift entgegen komme, welche, ohne die Anmasung, mit ihren verehrten älteren Schwestern um den Vorzug, und zwar am allerwenigsten um den Vorzug als eigentliche Zeitung, ringen zu wollen, ihr Verdienst vielmehr hauptsächlich darin suche, ihren Lesern nach und nach eine Sammlung interessant unterhaltender und belehrender Aufsätze, Abhandlungen und sonstiger Geistesblüthen, von bleibendem Interesse, heftweise in die Hände zu geben, und zugleich dem Austausche von Ideen und Ansichten über Kunst und Kunstgegenstände einen neuen, freien Markt zu gewähren.

Eine solche Anstalt zu begründen, eröffnet unsere *Cäcilia* in ihren Blättern einen Sprachsaal, in welchen jeder Verständige und Gebildete Eintritt findet, um über Tonkunst und ihr verwandte Gegenstände etwas Gedachtes mit und zu den Zeitgenossen zu sprechen. Von der in ihren Hallen präsidirenden Redaction kann demnach jeder Denker das Wort begehren, und sie wird es keinesweges, wie von manchen Redactionen literarischer Blätter mitunter zu geschehen pflegt, allein demjenigen geben, welcher in ihrem Sinne sprechen will.

Sie wird daher auch nicht das Signal geben, grade ein Häuflein Gleichglaubige unter ihren Fahnen zu versammeln, und es kann darum bei ihr von keiner Partei die Rede seyn, oder von allen. Denn sie ist, hierin einklängig mit Oken, der Meinung, die Herausgeber einer Zeitschrift, oder jeder andern Sammlung, seien keinesweges gesetzt, um fein dem Laufe der Dinge seinen Weg anzuweisen, und ihre Ansichten zur Norm zu erheben, um darnach, wie man zu sagen pflegt, die Tugend zu belohnen, das

Laster zu bestrafen und, als Polizeichergen des Geschmacks und der Intelligenz, am Thore Wache zu stehen, damit kein ihren Ansichten widersprechendes Gut eingefahren und verdebitirt, kein anderes System gepredigt werde, als das von ihnen approbirte. — Fern bleibe jede Bevormundung dieser Gattung von unserer *Cäcilia*.

Auch von jedem Einflusse der Verlaghandlung auf den Inhalt ihrer Blätter ist die Redaction gänzlich unabhängig, worüber schriftliche Uebereinkunft vorliegt.

Der

Inhalt der Zeitschrift

soll hauptsächlich aus nachstehend verzeichneten Gegenständen bestehen:

I. Theorie.

Aufsätze, über Musik und damit verwandte Gegenstände, — auch ordentliche Abhandlungen: nur überall in möglichst gefälligem, und, soweit die Natur des Gegenstandes es erlaubt, nicht den Gelehrten und Musiker allein, sondern jeden Gebildeten ansprechendem Gewande; — mitunter auch Uebersetzungen und Auszüge aus bedeutenden Schriften des Auslandes.

Die Herausgabe in Heften von mehren Bogen macht es thunlich, auch längere Aufsätze unzerstückt zu geben, welche in anderen, blätterweis erscheinenden Zeitschriften, den Lesern nur unterbrochen und stückweise zu Händen kommen, und dort auch wohl eben darum minder willkommen erscheinen würden.

II. Kritik.

Kritische Uebersichten der musikalischen Literatur im Allgemeinen; — Recensionen musikalischer Werke jeder Art. Um Vielseitigkeit der Ansichten zu begünstigen, wird die Redaction vielleicht über einen und denselben Gegenstand zuweilen verschiedene, von entgegengesetzten Ansichten ausgehende, Beurtheilungen aufnehmen, und, durch ihre Bemerkungen dazu, einen Standpunkt zur Würdigung der Sache festzustellen suchen. —

Auch Autokritiken, versteht sich mit eigener Namensunterschrift, sind nicht ausgeschlossen; und auch die Verlaghandlungen werden eingeladen, gute Recensionen ihrer Verlags-Werke von guten und nicht anonymen Beurtheilern zu veranlassen und der Redaction einzusenden, welche dieselben, sofern sie das Gepräge der Unpartheilichkeit darin erkennt, gerne aufnehmen wird. Die Redaction gedenkt auf diesem Wege, ihrer Pflichten und Rechte unbeschadet, sich einen Theil ihres Regiegeschäftes zu erleichtern, und zugleich jedem Autor oder Verleger den Weg zu öffnen, einer etwa gemuthmaseten Nichtbeachtung seiner Werke oder Verlag-Artikel zu steuern, und so zur Herstellung möglichster Gleichheit mitzuwirken. Will freilich der Verfasser einer solchen Recension die Unpartheilichkeit seiner Beurtheilung nicht durch offenkundige Nennung seines Namens verbürgen, so wird er der Redaction erlauben, alsdann dasjenige, was sie ihrer Ueberzeugung zu sehr Widersprechendes darin findet, allenfalls zu ändern.

III. Historische Artikel.

Anzeigen interessanter Ereignisse auf dem Felde der Kunst; — Berichte von neuen Erfindungen; — Abbildungen neuer, oder neuverbesserter Instrumente; — Berichte über lebende Künstler; auch wohl ihre Lebensbeschreibungen, von ihnen selber verfasst; — Todesanzeigen; — Porträte; — lithographirte Facsimile's von Autographen oder Original-Manuscripten merkwürdiger Personen; — auch wohl Correspondenzartikel aus den bedeutendsten Städten des In- und Auslandes, insbesondere über Aufführungen bedeutender Kirchen-, Bühnen-, und Concertmusiken; jedoch überall mehr das aufgeführte Kunstwerk, als die individuelle Aufführung und die vortragenden Personen beachtend.

Ueberhaupt werden die Herrn Correspondenten gütigst darauf Bedacht nehmen, nur solche Correspondenznachrichten einzusenden, deren Interesse nicht in der Neuheit des Erzählten besteht, sondern durch den inne-

ren Gehalt der Mittheilung möglichst bleibend sei, indem natürlicherweise eine, nicht in einzelnen Blättern, nicht posttäglich, sondern in Heften erscheinende Zeitschrift nicht den Zweck haben kann, ihren Lesern die Tagesneuigkeiten aufs geschwindeste zur Kenntniss zu bringen. Die *Cäcilia* soll kein Neuigkeitsblatt sein.

Auch Notizen von blos localem Interesse ins grössere Publikum zu fördern, kann nicht als Bestimmung dieser Blätter betrachtet werden.

IV. Verkehr.

Anfragen oder Aufgaben, und deren Beantwortungen und Auflösungen.

V. Ausstellung.

Von Zeit zu Zeit, und zwar nicht selten, Canons, — oder auch sonstige kurze Musikstücke, von vorzüglichen Tonsetzern unserer *Cäcilia* gewidmet; — zuweilen auch wohl Gedichte, ausgestellt um componirt zu werden.

VI. Rein unterhaltender Theil.

Phantasieen im Kunstgebiete, Anecdoten, Aphorismen. Streckverse, Epigramme und sonstige Gedichte; — auch kurze Erzählungen, Charaden, Räthsel, Logogriphe, u. dgl.

Es bleibet uns nun noch übrig, alle einsichtigen Freunde der Kunst, und auch diejenigen, welchen etwa keine eigenen Einladungsschreiben zukommen, hiermit aufzufodern und freundlichst einzuladen, unsere *Cäcilia* mit Beiträgen zu erfreuen. Jedem, der es vorzieht, anonym zu bleiben, wird, sofern er uns seinen wahren Namen nennt, die strengste Verschwiegenheit zugesichert. Immer wird jedoch die *Cäcilia* solche Artikel, deren Verfasser sich öffentlich unverholen nennen, am liebsten sehen, und vorzugweis aufnehmen.

Die Beiträge, (von Ausländern nach Belieben auch in französischer, italiänischer, oder englischer Sprache) werden unter der Adresse „An die Redaction der *Cäcilia*, in Mainz", allenfalls auch, verschlossen, unter Beischluss an die Verlaghandlung daselbst, oder an die Musikhandlung von A. Schott in Antwerpen, erbeten, und anständig honorirt.

Autoren oder Verleger, welche, um die beurtheilende Anzeige ihrer erschienenen Werke zu beschleunigen, dieselben der Redaction zusenden wollen, werden gebeten, solche Sendung zu frankiren.

Mainz im Jan. 1824.

Die Redaction.

Die Honorare

der Herren Mitarbeiter an der Cäcilia

betreffend.

Um Misverständnisse zu vermeiden, geben wir uns die Ehre, den verehrlichen Herren Mitarbeitern an der *Cäcilia* ergebenst zu eröffnen, dass wir künftig einem jeden derselben sein Honorar, auf Erfodern, jedesmal nach dem Schlusse eines Bandes berechnen werden, wie wir dieses schon im Intelligenzblatte Nr. 15 erklärt haben.

B. Schotts Söhne,
Grossherzogl. Hess. Hofmusikhandlung.

Allgemeine Aelternzeitung,

zur Beförderung einer bessern häuslichen und öffentlichen Erziehung. Herausgegeben von J. B. Spiess, evangel. Pfarrer und Vorsteher einer Erziehungsanstalt in Offenbach.

Dritter Jahrgang.

Gute Ältern kennen kein grösseres Anliegen, als ihren Kindern eine gute Erziehung zu geben. Wie oft hört man die Äusserung: „Wenn ich nur im Stande bin, meinen Kindern eine gute Erziehung zu geben, so ist mein sehnlichster Wunsch erreicht; ob ich ihnen einmal ein grosses Vermögen hinterlasse, darauf kommt es mir nicht an; sind sie nur gute Menschen, und haben sie Etwas gelernt, so werden sie gewiss einmal glücklich werden, so glücklich, als es der Sterbliche auf dieser Erde vermag.“

Diesen guten Ältern ist die Allgemeine Älternzeitung gewidmet. Sie soll ihnen mit gutem Rathe beistehen, wie sie die Erziehung ihrer Kinder besorgen können, um sie zu tüchtigen Menschen und Christen zu bilden; sie soll auf das aufmerksam machen, worauf es bei diesem Geschäfte besonders ankommt, und dasselbe erleichtern; sie soll vor demjenigen warnen, was der Jugend Nachtheil bringen kann, sie soll den Ältern ihren Beruf immer neu und gegenwärtig erhalten, weil sie nur dadurch in den Stand gesetzt werden, sich immer mehr für denselben auszubilden und Nichts zu versäumen, was ihnen obliegt; sie soll andere Personen, welche mit Kindern umgehen, an das erinnern, was von ihnen gefordert wird; sie soll dazu beitragen, ein schöneres, ein bildenderes Familienleben zu erzeugen, wodurch allein schon für die Erziehung unendlich Viel gewonnen wird; sie soll überhaupt dahin wirken, dass das Geschäft der Jugendbildung allgemein als eine heilige Angelegenheit betrachtet werde.

Die Gegenstände, über welche sie sich namentlich verbreitet, sind Folgende: 1. Körperbildung der Jugend. 2. Geistesbildung. 3. Beschreibung der ausgezeichnetsten Schul- und Erziehungsanstalten. 4. Allgemeine Erziehungsregeln. 5. Pädagogische Nachrichten aller Art. 6. Stoff zu Jugendunterhaltungen, als: Charaden, Spiele, Räthsel etc. Auch Erzählungen, Mährchen, Fabeln etc. 7. Anfragen und Wünsche. 8. Bemerkungen über die deutsche Sprache. 9. Allerlei. 10. Bericht über Erziehungsschriften.

Diese Älternzeitung ist in wenigstens dreissig Zeitschriften so ganz vorzüglich empfohlen worden, dass wir nicht nöthig haben, noch Etwas hinzu zu setzen.

Der halbe Jahrgang, der nicht getrennt wird, kostet 3 fl. 36 kr. oder 2 Rthlr.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Frankfurt a. M. im Jan. 1828.

Jägersche Buch-, Papier- und Landcharten-Handlung.

Allgemeine Musikzeitung,

zur Beförderung der theoretischen und praktischen Tonkunst, für Musiker und für Freunde der Musik überhaupt.

Die allgemeine Musikzeitung hat zum Zwecke: Nicht nur dem eigentlichen Musiker, welcher oft viel zu sehr beschäftigt ist, als dass er mehrere Zeitschriften über seine Kunst lesen könnte, sondern auch dem Freunde dieser schönen Kunst in einer gefälligen Form über alles dasjenige, was in das Gebiet der Musik gehört, die ihm nöthige Kunde zu geben. Sie enthält folgende Gegenstände: 1. Aufsätze über Musik, besonders auch über den Unterricht in derselben, namentlich in Schulen und Musiklehranstalten. 2. Nachrichten aller Art über musikalische Gegenstände. 3. Kurze Beurtheilungen über alle neu erscheinende Musikalien und Schriften über Musik. Wichtige Werke sollen weitläufiger beurtheilt werden. 4. Allerlei. Musikbeilagen. Es wird bei diesem Allem, wenn gleich nur in der Kürze, die möglichste Vollständigkeit aller wichtigen Erscheinungen in der Musik beabsichtigt, wesshalb denn, ausser den Beiträgen der vielen Mitarbeiter, auch die Aufsätze und Beurtheilungen benutzt werden, welche in andern musikalischen und nicht musikalischen Zeitschriften enthalten sind. In jedem Jahrgange werden die sämmtlichen musikalischen Werke, welche in allen musikalischen Zeitschriften im vorhergehenden Jahre beurtheilt worden sind, nach einer bestimmten Ordnung noch einmal aufgezählt und dabei die Hauptgedanken aus den erschienenen Urtheilen gegeben werden.

Die Herausgabe wird von mehreren Musikern und Freunden der Musik besorgt und Keiner hat auf den Andern Einfluss, damit die möglichste Vielseitigkeit erreicht wird.

Es erscheinen wöchentlich zwei Nummern, welche sowohl posttäglich durch die Post, als auch monatlich durch die Buch- und Musikhandlungen in Heften bezogen werden können.

Der Preis eines halben Jahrgangs, der nicht getrennt wird, ist 2 fl. 42 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr.

Frankfurt a. M. im Nov. 1827.

Fischersche Musik-Verlagshandlung.

Diesen zwei Zeitungen wird monatlich ein literarischer Anzeiger beigefügt; die unterzeichnete Buchhandlung verrechnet für Inserate 1 gr. oder 4 kr. für die gespaltene Zeile.

Frankfurt a. M. im Januar 1828.

Jägersche Buch-, Papier- und Landcharten-Handlung.

Bekanntmachung

der

Kunst- und Musikalienhandlung von

J. Velten

in Carlsruhe,

viele Verlags-Artikel,

und namentlich den

historisch-geographischen Atlas

von Lesage (Grafen las Cases)

betreffend.

Bei der unterzeichneten Kunsthandlung sind neuester Zeit viele und mancherlei Kunstproducte erschienen, welche hier mit einigen frühern Artikeln angezeigt zu finden dem kunstliebenden Publikum um so weniger unangenehm seyn dürfte, als eine beträchtliche Anzahl dieser neuen Gegenstände zwar den Beifall mancher Kenner im

vollen Maass erhalten hat, aber davon bis jetzo noch wenig öffentliche Kunde durch die Verlagshandlung ist gegeben worden.

I. Porträte.

1) Se. Königl. Hoheit der Grossherzog Ludwig zu Baden, gemalt von Zoll, gestochen von Lignon . . . . . 5 fl. 30 kr.
Chinesisches Papier 8 fl. 15 kr.
Vor der Schrift 11 fl.

2) Se. Königl. Hoheit der Grossherzog Ludwig zu Baden, gemalt von Fräulein Ellenrieder, auf Stein gezeichnet von H. Müller . . . . . 1 fl. 30 kr.
Abdrücke auf chinesisches Papier 2 fl. 42 kr.

3) Se. Königl. Hoheit der Grossherzog Carl, lithogr. von Ruth . . . . . 1 fl.

4) Se. Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg, nach dem Leben gez. und lithogr. von K. Keller. . . . . 1 fl. 21 kr.

5) Ihre Hoheit die Fürstin zu Fürstenberg, Prinzessin von Baden, nach dem Leben gez. und lithogr. von K. Keller . . 1 fl. 21 kr.

6) Amalia und Elise, Prinzessinen von Baiern, nach Muxel, lithogr. von Oeri . . . 3 fl. 36 kr.

7) Freiherr von Berstett, grossherzoglich badischer Staats- und Kabinetsminister, lithogr. v. Hurter . . . . . 48 kr.

8) Herr Haitzinger, grossh. bad. Kammersänger, gemalt von Stirnbrand, auf Stein gezeichnet von H. Müller . . . . 1 fl. 30 kr.

9) Frau Amalie Neumann Haitzinger, gemalt Stirnbrand, auf Stein gezeichnet von H. Müller. . . . . 2 fl. 42 kr.

10) Anna Boleyn, nach H. Holbein, lith. von Völlinger . . . . . 2 fl.
Ausgemalt 11 fl.

11) Frau von Staël-Holstein, gez. und gemalt von Bouvier; das ähnlichste Bildniss dieser berühmten Frau. Vor der Schrift . 7 fl. 12 kr.

12) Fräulein Luise Schweizer, Sängerin, lith. von Oeri . . . . . 1 fl. 21 kr.

13) Thorwaldson, Bildhauer, lith. von Hauer 36 kr.

14) Regenten des Hauses Baden. Sammlung von 46 Abbildungen in ganzer Figur nebst Text, zusammen . . . . . 12 fl.
Auf farbigen Carton gezogen 24 fl.
Fein ausgemalt 143 fl.

Es werden auch auf Verlangen Exemplare mit Gold und Silber ausgemalt, und aufs billigste berechnet zu 220 bis 330 fl.

15) Dr. J. X. Rehmann, fürstlich fürstenberg. Leibarzt, gemalt von Zoll, lithogr. von Oeri . . . . . 2 fl.

16) Fräulein Catharina Canzi, berühmte Sängerin, auf Stein gezeichnet von Schwelbach . . . . . 48 kr.

17) Graf Capo d'Istria; sehr ähnliches Bildniss nach der Natur, zum Besten der Griechen auf Stein gezeichnet von H. Müller aus Weimar . . . . . 48 kr.
Hierauf wird kein Rabat gegeben.

18) Lord Byron, lithogr. von Hurter . . 1 fl.

19) Bildniss eines jungen Mannes, gemalt von Muxel, auf Stein gezeichnet von Oeri . 2 fl.

20) Kopf eines Ägyptiers aus dem berühmten Carton von Overbeck: Joseph wird von seinen Brüdern verkauft; gestochen von Eduard Schäfer . . . . . 48 kr.
Eine vorzüglich gelungene Arbeit.

II. Historische und allegorische Blätter.

1) Trauung Josephs und Mariä, gemalt von Raphaël, und nach Longhis Originalzeichnung lithogr. von Oeri . . . . . 11 fl.
Chinesisches Papier 33 fl.
Ganz geringe Abdrücke, aus welchen man aber dennoch den Geist des Gemäldes erkennen kann . . . . . 5 fl. 30 kr.
Da die erste Auflage dieses schönen Werks so gut wie vergriffen ist, so hatte Herr Oeri die Güte, nach der sich in meinem Besitz befindenden herrlichen Originalzeichnung eine zweite Steinzeichnung zu verfertigen und alle, welche die vortreffliche Lithographie gesehen haben, finden sie Longhis edler Zeichneng würdig. Erst nach vollendetem Druck kann der Preis der neuen Auflage bestimmt werden.

2) Eine Scene aus dem Himmel von Dante erfunden und gez. von Cornelius, gestochen von Eduard Schäfer . . . . 3 fl. 12 kr.
Vor der Schrift 6 fl. 24 kr.
Dieses ist eine sehr schöne Zusammenstellung von 9 Figuren, welche jeder Kenner zu schätzen wissen wird, und in keiner Sammlung fehlen sollte.

3) Maria hat das bessere Theil erwählt: Jesus, Maria, Martha, 3 Jünger, Lazarus, und im Hintergrund der barmherzige Sa-

mariter; nach Overbecks Originalgemälde, lithogr. von Oeri; ein grosses Blatt . 11 fl.
Vor der Schrift 16 fl.

4) Joseph von seinen Brüdern verkauft; nach Overbecks Carton, lithogr. von Oeri, ein grosses Blatt . . . . . 13 fl. 30 kr.
Beste Abdrücke 16 fl. 30 kr.

Overbeck hat der Kunsthandlung versprochen, das Gegenstück hiezu, nämlich: Josephs Erkennung von seinen Brüdern, ebenfalls zu liefern, so wie er für sie schon: Jesus segnet die Kinder, und Johannis Busspredigt in der Wüste vollendet hat. Auf diese grossen Compositionen, welche in der Kunsthandlung zum Ansehen aufgestellt sind, macht man einstweilen aufmerksam.

5) Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen, nach der schönen, allegorischen Composition von Winterhalter, lithogr. von Völlinger . . . . . 2 fl.

6) Madonna mit dem schlafenden Jesuskinde, (Mutterliebe wacht) nach Cantarini, lithogr. von Oeri . . . . . 3 fl.

7) Eine Heilige im Gebet, nach Fräulein Ellenrieders Originalgemälde, lithogr. von Oeri . . . . . 2 fl. 45 kr.

8) Madonna del lago, nach Leon. da Vinci, lithogr. von Völlinger . . . . 2 fl.

9) Kleiner Johannes in der Wüste, nach Carraccis Originalgemälde, gestochen von Marri, unter Longhis Leitung und von diesem vollendet . . . . . 7 fl.
Vor der Schrift 14 fl.

Gegenstück zum schlafenden Christus, nach Allori, gestochen von Gandolfi, welches ebenfalls für 7 fl. zu haben ist.

10) Johannes mit einem Lämmlein im Arme, nach Bernardino Luvino, gestochen von Oberthür . . . . . 3 fl.

11) Nackte Kinder spielen blinde Kuh, nach Poussin, gestochen von Capporali, vollendet von Longhi . . . . . 8 fl. 15 kr.
Vor der Schrift 16 fl. 30 kr.

Dieses Blatt hat 1826 in Mailand den grossen Preis erhalten.

12) Judith, nach Lukas Cranach, lithogr. von Völlinger . . . . . 4 fl.

13) Schlacht bei Wimpfen, trefflich comp. und lithogr. von Mettenleiter . . . . 5 fl. 24 kr.

14) Apotheose Napoleons, nach Horace Vernet, lithogr. von Völlinger . . . 5 fl. 30 kr.

15) Der Tod Napoleons auf St. Helena . 5 fl. 30 kr.

Nächstens wird zu obigen 2 Blättern noch erscheinen:

Der Abschied Napoleons von seiner Garde zu Fontainebleau . . . . 5 fl. 30 kr.

16) Scenen aus Götz von Berlichingen: 1) Weisslingen und Adelhaid: „Soll das Euer letzter Blick seyn?“ 2) Weisslingen zeigt Maria das Todesurtheil ihres Bruders, Götz von Berlichingen; lithogr. von Mettenleiter . . . . . 6 fl.

17) Ein lesendes Mädchen, nach Ellenrieder, lithogr. von Hurter . . . . . 48 kr.

18) Deutschland und die Deutschen bis zum Tode Carls des Grossen. 4 Hefte mit 24 Kupfern, gezeichnet von Mettenleiter, gestochen von Verschiedenen; Text von A. Schreiber . . . . . 12 fl.

Prachtausgabe 24 fl.

Inhalt der Kupfer: 1) Gebräuche bei eines Kindes Geburt. 2) Trauung. 3) Waffentanz. 4) Altdeutsche Wohnung. 5) Heilige Eichenmispel. 6) Waffnung eines Jünglings. 7) Handel u. Schifffahrt. 8) Schlacht wider Marius. 9) Cäsar mit Ariovist. 10) Welleda tritt vor Drusus. 11) Des Varus Niederlage. 12) Welleda mit ihrer Beute. 13) Fridolin zu Säckingen. 14) Deutsche Weiber und Caracalla. 15) Rnodomar gefangen. 16) Attila und die Seherin. 17) Pipin von Bonifacius gesalbt. 18) Severin und Odoaker. 19) Der Pabst empfängt Carl den Grossen. 20) Thassilo von einem Engel geführt. 21) Carl der Grosse horcht dem Bardengesang. 22) Mit Hofleuten am Kamin. 23) Bau von Seligenstadt. 24) Empfängt Harun al Raschids Gesandte. — Einzelne Blätter dieses Werkes auf gross Papier zu Glasrahmen . . . . . 30 kr.

III. Architektur.

1) Merkwürdige deutsche Gebäude des Mittelalters, nach den Originalien gez. und lithogr. von D. Quaglio, mit hist. Texte von A. Schreiber. Erster Band enthält 24 Ansichten, . . 36 fl. Text in Fol. 4 fl.

1) Stadt Esslingen am Neckar. 2) Klosterhof in Franken. 3) Maximuskapelle in Salzburg. 4) Wallfahrtskirche in Tyrol. 5) Schloss Kipsenberg im Altmühlthale. 6) Seitengang im Münster zu Ulm. 7)

Reichsprälatur Kaisersheim. 8) Domkirchhof in Regensburg. 9) Burg Prunn im Altmühlthale. 10) Kirchhof zu St. Johann in Nürnberg. 11) Martinskirche in Landshut. 12) Margarethenkapelle zu Nürnberg. 13) Clemenskirche bei Bingen. 14) Tempelherrenhof zu Bacharach. 15) Wernerskirche in Oberwesel. 16) Dom in Frankfurt a. M. 17) Münsterportal in Ulm. 18) Rathhaus allda. 19) Nonnenberg und Festung Salzburg. 20) Kirchhof allda. 21) Gewölbe des Münsters in Strassburg. 22) Burg Elz an der Mosel. 23) Paulsthor in Basel. 24) Frauenkirche bei Andernach.

Zweiten Bandes erstes und zweites Heft, jedes . . . . . 5 fl. 30 kr.

1) Pfarrkirche zu Boppart am Rhein. 2) Kirche zu Kiedrich im Rheingau. 3) Stiftskirche in Oberwesel. 4) Kirche zu Kobern an der Mosel. 5) Ruine Godesberg mit dem Hochkreuz. 6) Taufhalle im Dome zu Mainz.

In Kurzem wird von diesem Werke die 3. Lieferung des 2. Bandes ausgegeben.

Einzeln kostet das Blatt dieses Werks 2 fl.

2) Trarbach an der Mosel, gemalt von D. Quaglio, lithogr. von Borum . . . 3 fl.

3) Marktplatz in Nürnberg, lithogr. von D. Quaglio, gr. Imper. . . . . 11 fl.

Die Platte ist zersprungen, und nur noch wenig Vorrath der Abdrücke.

4) Dom zu Regensburg, von D. Quaglio. . 5 fl. 30 kr.

5) Münster zu Basel, von demselben . . 5 fl. 30 kr.

6) Münster zu Freiburg, von demselben . 5 fl. 30 kr.

Auf chinesisches Papier 8 fl. 15 kr.

7) Rathhaus zu Basel, von demselben . 2 fl.

8) Malerische Ansichten der merkwürdigsten Ruinen von Pompeji, gezeichnet und in Aquatinta von J. W. Huber, 24 Blätter, 12 Blätter fertig colorirt, samt Text . 55 fl. 40 kr.

Nämlich die Lieferung zu 6 Blätter . 27 fl. 50 kr.

Schwarz 11 fl.

N. B. Nächstens erscheint: die Kirche zu Rheims, gemalt von D. Quaglio, lithogr. von Simon Quaglio . . . . . 8 fl. 15 kr.

9) Die Cathedrale zu Rouen, gemalt von D. Quaglio, lithogr. von Krauss . . . 5 fl. 30 kr.

10) Die Stadt Freiburg in der Schweiz, gemalt von D. Quaglio, lithogr. von Hohe 5 fl. 30 kr.

11) Vignolas Lehre von den 5 Säulenordnungen, oder Anleitung in der bürgerl. Bau-

kunde in 32 Bl., mit Erklärung, gez. von Holm, auf Stein grav. v. Henckel . . 6 fl.

IV. Landschaftliche Blätter.

1) Malerische Ansichten von Deutschland und der Schweiz, nach der Natur gezeichnet und lithogr. von Professor Eckemann; Sr. Majestät dem König von Würtenberg gewidmet in Heften von zwölf Ansichten. Erstes Heft . . . . . 12 fl.

1) Stuttgart von Süden. 2) Schloss Liebenzell. 3) Kloster Hirsau. 4) Deinach und Burg Zavelstein. 2) Gegend bei Baden-Baden von der Teufelskanzel aus. 6) Schloss. 7) Burg Eberstein daselbst. 8) Vereinigung der Schwarzenbach und Rauhmünzbach im Murgthale. 9) Glasshütte daselbst. 10) Schloss Geroldseck bei Lahr. 11) Bauernhaus im Kinzigthale. 12) Fall des Burgbaches im Schapacherthale. Einzeln jedes Blatt . 1 fl. 12 kr.

Von der zweiten Lieferung sind fertig: 1) Eintritt in das Höllenthal bei Freiburg. 2) Fall der Gutach bei Triberg. 3) Ansicht des Bölchen bei Schönau. 4) Das alte Schloss bei Badenweiler. 5) Das alte Schloss bei Hornberg. 6) Basel.

2) Schweizergegenden nach der Natur gez. und lithogr. von Hainzmann.

1) Hospitz auf dem Rigi. 2) Brunnen am Vierwaldstädtersee 2 Blätter. 3) Tellskapelle daselbst. 4) Glarus. 5) Teufelsbrücke am Gotthard. 6) Altdorf. 7) Schwyz. 8) Tellskapelle bei Küssnacht. 9) Pfeffersbad. 10) Bürglen, Tells Geburtsort. 11) Eingang ins Engelberger-Thal, Cantons Unterwalden. 12) Einsiedelei des Nikolaus von der Flüe. 13) Tellskapelle in Bürglen. 14) Sargans. 15) Lucern. 16) Zug. 17) Stanz. 18) Schafhausen. 19) Frauenfeld. 20) Wörth am Rheinfall. 21) Appenzell. 22) Herisau. 23) St. Gallen. Jedes Blatt . . . . . 2 fl.
Colorirt 8 fl. 15 kr.

3) Sion, Canton Wallis, gez. und lithogr. von Fries . . . . . 2 fl.
Auf chines. Papier 2 fl. 45 kr.

4) Ansichten von München, rad. von D. Quaglio. 1) Ansicht der Stadt. 2) Marktplatz. 3) Sendlingerthor. 4) Isarthor. 5) Residenz. 6) Michaelskirche. 7) Peterskirche. 8) Althof. 9) Althofkirche. 10) Liebenfraukirche. Jedes Blatt . . . . . 1 fl.

5) Trausniz bei Landshut . . . . . 1 fl.
6) Kirche bei Kehlheim an der Donau . . 1 fl.
7) Ansicht von Botzen, Inspruck und Berchtesgaden, gezeichnet und gestochen von Petersen. Das erste ist erschienen . . 2 fl.
Die folgenden erscheinen bei hinlänglicher Bestellung.
8) Zwei Blätter Ansicht Athens, von Westen und Nordosten. Zwei Blätter Ansicht der Akropolis, von Westen und Südosten, nach der Natur gezeichnet von Hübsch, gestochen von Schilbach. Royalpapier. Jedes Blatt 2 fl. 45 kr.
Alle vier zusammen 11 fl.
9) Radolfzell und Insel Mainau, gestochen von Babo. Jedes Blatt . . . . . 1 fl. 36 kr.
10) Evangelische Kirche. Palais der Herren Markgrafen. Gothischer Thurm im Erbprinzengarten. Gartenparthie Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Amalia zu Carlsruhe; in Aquatinta von Haldenwang. 4 Blätter . . . . . 5 fl. 30 kr.
11) Schloss von Carlsruhe, fein gemalt von Sperly 11 fl.
Colorirt 5 fl. 30 kr.
Schwarz 1 fl. 21 kr.
12) Neues Cadettenhaus daselbst, gemalt von Sperly . . . . . 11 fl.
Colorirt 5 fl. 30 kr.
Schwarz 1 fl. 21 kr.
13) Weinheim, Ladenburg, Birkenauerthal, Grossheim, 4 Blätter. Gezeichnet und radirt von Babo . . . . . 1 fl. 30 kr.
14) Heidelberg, Hirschhorn, Nekargemünd, Zwingenherg, Nekarsteinbach, Eberbach, nach der Natur gezeichnet und radirt von Babo . . 2 fl. 24 kr.
15) Zwei Ansichten vom Schloss Eberstein im Murgthale, in Aquatinta von Haldenwang . 2 fl. 45 kr.
16) Zwei landschaftliche Blätter, erfunden und in Aquatinta geätzt von Haldenwang . . 2 fl. 45 kr.
17) Sechs landschaftliche Entwürfe nach Wehle, in Aquatinta von Haldenwang . . . 8 fl. 15 kr.
Diese Blätter sind um so schätzbarer, da der Künstler nichts mehr in Aquatinta ätzet.
18) Landschaftliche Stücke, erfunden und radirt von D. Quaglio. 24 Blätter . . . . 5 fl. 30 kr.
19) Gegenden Italiens, 6 Blätter Folio von Em. Steiner . . . . . 4 fl.
20) Landschaften, (Potpourri) 6 Blätter von dems. . . . . 2 fl. 45 kr.
21) Landschaftstudien, 6 Blätter lithogr. von Petersen . . . . . 1 fl. 12 kr.

22) Grosse Landschaft nach Wehle, gestochen von Petersen . . . . . 5 fl. 30 kr.
23) Landschaft nach Both, radirt von Em. Steiner 1 fl. 21 kr.
24) „ „ „ einem Flamänder, von dems. 1 fl. 21 kr.
25) „ „ erfunden und lithogr. v. Morgenstern 1 fl.
26) „ „ nach Wynants, lithogr. v. Eckemann 2 fl. 45 kr.
27) „ „ „ Kessel, lithogr. von dems. . 2 fl. 45 kr.
28) Waldungen nach Wocher, 2 Blätter, lithogr. von dems. . . . . 5 fl. 30 kr.
29) Waldung nach Waterloo, lithogr. von dems. 2 fl. 45 kr.
30) Gartenansicht, radirt von A. Quaglio . . 1 fl.
31) Thierstück nach van der Velde, rad. von Kunz . . . . . 2 fl. 45 kr.
32) Figurenstudien, 12 Blätter, nach der ländlichen Natur gezeichnet und lithogr. von L. Quaglio . . . . . 2 fl. 45 kr.
33) Dasselbe 2. Abtheilung . . . . . 2 fl. 45 kr.
34) Blumenstudien, 12 Blätter, gezeichnet und lithogr. von Meyerhofer . . . . 1 fl. 48 kr.
35) Thierzeichnungen nach berühmten Meistern, 12 Blätter, lithogr. von R. Winter . . 2 fl.
36) Thiere, 12 Blätter, gez und rad. von dems. 2 fl. 24 kr.
37) Animalcula varia, 10 Blätter, lithogr. v. dems. 1 fl. 12 kr.
38) Anmuthige Fabeln, 36 Blätter mit Text, lithogr. von dems. . . . . 8 fl.
39) Abbildungen sämtlicher Pferderaçen, nach der Natur gez., lithogr. und herausgegeben von R. Kunz, mit Beschreibung von d'Alton. Sechs Hefte von 6 Blatt zu . . . 16 fl. 30 kr.
Zweite Lieferung von 6 Blätter . . 16 fl. 30 kr.
Se. Königl. Hoheit der Grossherzog geruhten die Dedication dieses Werkes anzunehmen.
40) Panorama von Carlsruhe, 6 Schuh lang, 1 Schuh hoch, gez. von F. Schmidt. in Aquatinta geäzt von Peterseu . . . . . 8 fl. 15 kr.
Fein ausgemalt 44 fl.
41) Eine Sammlung von Ansichten der Residenz Carlsruhe, nach der Natur auf Stein gezeichnet von Wilhelm Scheuchzer aus Zürich, erste Lieferung von 6 Blätter . . . 2 fl.
Diese Folge wird darstellen, auf feines Velinpapier in Quart gedruckt, nebst statistischer Beschreibung für diejenigen, welche das ganze Werkchen kaufen: 1) Das grossherzogliche Schloss. 2) Eine Aussicht aus dem Schlosshof gegen die Waldstrasse. 3) Das Palais der Herrn Markgrafen von Baden. 4) Ansicht der Stadt Carlsruhe von der Westseite. 5) Die protestantische Stadtkirche. 6) Die katholische Kirche. 7) Das neue Münzgebäude. 8) Das neue Rathhaus.

9) Gottsau. 10) Das Ettlinger-Thor. 11) Den gothischen Thurm. 12) Pavillon im Garten Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Christiane Louise. 13) Eine Aussicht auf dem Wege nach Beyertheim. 14) Ansicht des Promenadehauses. 15) Das Linkenheimer-Thor nebst dem Cadettenhaus. 16) Eine Ansicht des Hauses des Herrn Welzin, nebst Perspective vom Carlsthor in die Herrenstrasse. 17) Der Marktplatz. 18) Das Durlacher-Thor. 19) Das Mühlburger-Thor, (in der Nähe desselben befindet sich die Verlagshandlung von J. Velten.) 20) Das Ripurrer-Thor. 21) Das Souterain im Erbprinzengarten. 22) Das chinesische Häuschen im Schlossgarten. 23) Das Ständehaus. 24) Stillings Grab auf dem Gottesacker. 25) Grabmal des Hofpredigers Walz ebendaselbst.

42) Eine grosse Buche, lithogr. von Petersen . 1 fl. 21 kr.

V. Militärstücke.

1) Das grossherzoglich badische Militär, nach der Natur gez. und lithogr. von Völlinger, 30 Blätter . . . . . 12 fl.
Gemalt 66 fl.
Fein gemalt mit Gold und Silber 165 fl.
Das einzelne Blatt schwarz 24 kr.
Gemalt das Cavalleriestück 2 fl. 45 kr.
Ein Infanterist 2 fl.

2) Das grossherzoglich hessische Militär, nach der Natur gezeichnet von Müller, lithogr. von Völlinger, 30 Blätter, gemalt . . 66 fl.
Fein gemalt mit Gold und Silber 165 fl.
Das einzelne Blatt wie beim badischen Militär.

3) Baierisches Bivouac, von Heinzmann . . 1 fl. 36 kr.

4) Baierische Cheveaux-Legers, von dems. . 1 fl. 36 kr.

5) Tête-à-tête donischer Kosaken, von dem. . 1 fl. 36 kr.
Hievon ist die Platte gesprungen und nur noch wenig Abdrücke vorhanden.

6) Kosacken recognosciren, von dems. . . 1 fl. 36 kr.

7) Baierisches Transportfuhrwerk, sog. Schub, von dems. . . . . 1 fl.

8) Kosacken beim Mondschein, mit Verfolgen der Feinde beschäftiget . . . . 1 fl.

9) Kosacken bei Tage . . . . . 1 fl.

VI. Allerlei.

1) Walachischer Pferdefang. Oestreichisches Lager. Die Plünderung. Der Morgen, das Innere eines Dorfes. Kosaken überrumpeln ein franz. Dorf, nach Hess, lithogr. von

Hohe. Das Blatt 4 fl., wenn man alle nimmt.

Im Februar 1828 wird das 6. Blatt dieser interessanten Sammlung erscheinen, es stellt eine italiänische Wohnung vor, bei welcher eine Gruppe von Menschen befindlich, mit Fernsicht auf das Meer. Da dieses Blatt die Folge nach Cabinetsbildern von Peter Hess beschliessen soll, so hat sich Herr Hohe vorgenommen, hierbei alles zu leisten, was in seinen Kräften stehet, mithin darf man etwas ganz vorzügliches erwarten. Wer die ganze Folge von 6 Blättern nimmt, erhält auch dieses Blatt zu 4 fl., für die welche es einzeln kaufen wollen, kostet es 5 fl. 30 kr.

2) Theaterdecorationen, in Aquatinta von F. Beuther. 1) Kathedrale von Rheims, aus Schillers Jungfrau von Orleans. 2) Vorhof des Isistempels. 3) Tempel der Isis. 4) Capitolium aus der Oper Titus. 5) Gothische Decorationen. 6) Gothischer Saal. Das Blatt . . . 3 fl. 12 kr. Gemalt 8 fl. 15 kr.

3) Geschäfts- und Reisetafel, gest. v. Seitz, enthaltet die Postkarte von Deutschland, Statistik, Maasse etc. . . . . 8 fl. 15 kr.

4) Reisekarte der Schweiz, lithogr. von Mettenleiter . . . . . 1 fl. 48 kr.
Auf Leinwand 2 fl. 45 kr.

5) Stammbaum, die Abstammung der in Europa jetzo regirenden Kaiser, Könige und Grossherzoge, v. Ludwig V. dem Getreuen, Landgrafen von Hessen, auf gross Adlerpapier . 1 fl.

N. B. Ein schöner und genauer Stammbaum des badischen Hauses befindet sich in Arbeit.

6) Karte von Deutschland, entworfen nach den Gebürgen und Gewässern von F. Weiss, 23 Zoll hoch, 24 Zoll breit, franz., auf groos Adlerpapier, colorirt . . . . 48 kr.

Diese Karte ist wegen ihrer Vorzüglichkeit in vielen Schulen eingeführt, u. ist besond. empfehlenswerth.

7) Vorschriften, verkehrte, zur Uebung anfangender Lithographen, 12 Blätter, v. Müller 1 fl. 36 kr.

8) Titelblätter als vorzügliche Kaligraphien, 8 grosse Blätter von Mettenleiter, das Blatt . . . . . 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.

9) Scene aus dem Freischütz, Caspar und Max, gemalt von Peter Hess, lithogr. von Hohe . 48 kr.

10) Das Innere eines Poststalles, ein Postillon, welcher so eben von einer Tour zurück gekommen zu seyn scheint, hat sich erschöpft

niedergeworfen und schläft, sein Pferd sieht ihn an, gemalt von Heydeck, lithogr. von Heydeck, lithogr. von Hohe . . . 2 fl. 42 kr.

11) Gemälde-Sammlung des geistl. Raths Spaeth in München, erste Lieferung in 4 Blättern 6 fl.

Dieses Werk wird aus 8 Lieferungen bestehen.

Die Freunde der Kunst werden benachrichtigt, dass nach dem berühmten Gemälde von Paul Potter: die pissende Kuh, welches sich in der kaiserlichen Gallerie in Petersburg befindet, eine grosse Lithographie im Werke ist, welche ohne Zweifel die Kenner befriedigen wird.

Es ist auch bei mir immer ein zahlreicher Vorrath von Gemälden, Originalzeichnungen, Kupferstichen, Prachtwerken, Lithographien, Landkarten und Musikalien zu finden; ferner Flügel und Fortepianos von Wien und andern Orten in den billigsten Preisen. — Sodann werden in meiner lithogr. Anstalt Aufträge aller Arten in diesem Fache angenommen und aufs beste besorgt.

Chinesisches Seidenpapier zum lithographischen und Kupferdruck ist ebenfalls bei mir zu haben.

Atlas vom Grafen Las Cases oder Lesage.

Die *Beendigung* der deutschen Ausgabe dieses allgemein für vortrefflich anerkannten Werkes rückt heran, und die dritte Lieferung ist bereits versandt, was ich hiermit zur öffentlichen Kunde bringe, mit der Bemerkung, dass alle Tabellen der *neuern Geschichte*, *Genealogie* und *Geographie sorgfältig* in ihren mangelhaften Theilen sind *verbessert*, und überall dem *neuesten Stand der Dinge* angepasst worden, so dass diese Blätter das *einfachste und deutlichste Bild der neuern und nunmehrigen Weltverfassung* darstellen, ohne welches man sich nur schwer in viele Gegenstände, wie z. B. in die Freistaaten Amerikas etc, hinein denken kann.

Ueber die Nützlichkeit dieses Atlas hat sich *Napoleon*, der alles wahrhaft Praktische so gut zu würdigen wusste, oft sehr vortheilhaft ausgesprochen, Man sehe z. B. *Denkwürdigkeiten von St. Helena* 2. Band, 214 — 215 Seite: »Nachdem wir mit den Zeitungen fertig waren, blätterte der „Kaiser in meinem Atlas. Ich setzte auf der Tafel von „England den berühmten Krieg der rothen und weissen Rose „auseinander, welche man ohne Hülfe ähnlicher Tafeln „schwerlich verstehen wird. Die Nützlichkeit derselben fiel „dem Kaiser auf; er ging viele Tafeln durch und bemerkte, „dass es ohne sie nicht leicht seyn würde, z. B. der unregel-

„mässigen Erbfolge der russischen Souverains nachzukom-
„men. — Der Kaiser verweilte lange bei *der strengen*
„*Ordnung und Vollständigkeit* dieser Gemälde und es fesselte
„seine Aufmerksamkeit, hier in einem so *kleinen Raume* so
„*viele Thatsachen* beisammen zu finden: die Erbfolge der
„Fürsten, die Verwandschaftsgrade, die wichtigsten Ereig-
„nisse während ihrer Regierung u. s. w. Alles billigte er
„und wiederholte seine frühern Aeusserungen: dass er dieses
„Werk, wenn er es schon in Frankreich gekannt hätte,
„in allen Lyceen würde eingeführt haben. Er hätte ge-
„wünscht, fügte er hinzu, die Geschichte überhaupt zu ihrem
„bessern Verständnisse auf diese Art und mit Beweisbeilagen
„gedruckt zu sehen.“

Ich darf kühn behaupten, dass die Blätter, wie sie dem Ende näher kommen, sowohl an Schönheit in der Ausführung, als an Brauchbarkeit in der deutschen Bearbeitung gewonnen haben; nichts desto weniger will ich bis zum völligen Schluss den Preis noch länger wie zuvor bestehen lassen, nämlich:

Ein Prachtexemplar Pränumerat. . 37 fl. 30 kr.
„ „ „ Subscript. . 50 fl.
Ein gewöhnl. Exemplar Pränumerat. 25 fl.
„ „ „ Subscript. . 37 fl. 30 kr.

Wer fünf Exemplare auf einmal nimmt, erhält das sechste gratis.

Von den Supplementtabellen, welche seit einiger Zeit in Paris erscheinen, wie z. B. *ausführliches Gemälde der Freistaaten Nordamerikas*, ein tabellarisches Meisterstück; dann eigens bearbeitet eine *Tabelle der alten und neuen Völker und Sprachen Europas, von Malte-Brun etc.*, kostet das Blatt ordin. 1 fl. 30 kr., ein prächt. 2 fl.

Für diejenigen, welchen das Werk noch nicht bekannt ist, füge ich einiges aus der Vorrede zur deutschen Ausgabe so wie das Inhaltsverzeichniss hier bei:

HISTORISCH - GEOGRAPHISCHER ATLAS

vom GRAFEN LAS CASES oder LESAGE.

1828.

Die ganze Masse der geschichtlichen Ereignisse vom Anbeginn der Welt bis auf unsere Zeiten nicht blos für den *Verstand*, sondern auch für das *Auge* zu ordnen, die Hauptmomente durch sinnliche Auszeichnung hervorzuheben, durch stete Verbindung mit der Geographie den Begebenheiten Grund und Boden anzuweisen, durch Stellung im Raume und durch Farben das Erscheinen der Völker und Staaten samt ihrem Nebeneinanderseyn und Aufeinanderfolgen, ihrer Aus-

dehnung und ihrem Untergange, was beim Lesen der Bücher so leicht verfliesst, zu festen Bildern zu gestalten, ja, die Genealogie selbst zu beleben, das sind die grossen Vorzüge dieses hitsorischen Werkes, die eine Uebersetzung desselben wünschenswerth machen.

Eine angenehmere, und eben desshalb das Studium mehr fördernde Weise, sich mit den allgemeinen Umrissen der Geschichte von Anfang der Welt bis auf unsere Zeiten vertraut zu machen, wird man in keinem Werke finden; leichter und sicherer wird man in den unermesslich ausgebreiteten Materialien nicht zur Klarheit gelangen, sich die Hauptmomente der Geschichte der Menschheit, so wie einzelner Staaten und Nationen nicht einprägen können, als durch den Gebrauch dieser Tabellen. Die Genealogie, sonst schon wegen der äussern Form, in der sie vorgestellt wird, der Schrecken derer, die sich mit der Geschichte beschäftigen möchten, und doch für das Verständniss der Begebenheiten und ihres Zusammenhanges unentbehrlich, gewinnt hier sogleich das Auge durch die freundliche Gestalt, in der sie erscheint. In diesen genealogischen Tabellen ist mit dem Namen zugleich eine Charakteristik und skizzirte Geschichte verbunden, und durch die vortreffliche Anordnung, durch die wohl benutzten sinnlichen Zeichen zum Hervorheben, zum Zusammenfassen und Unterscheiden werden sie zu einem das Gedächtniss unterstützenden Bilde, und erleichtern das Nachschlagen in einzelnen Fällen so sehr, dass schon dadurch allein das Werk einen besondern Vorzug erhält. Wie häufig tappt man nicht bei Fragen, die im Laufe des Tags über Begebenheiten, Zeiten und Namen aufgeworfen werden, blos desshalb im Dunkeln und versäumt sich Aufschluss zu verschaffen, weil es mit zu grosser Mühe verbunden ist, in einer historischen Bibliothek und selbst noch in einem einzeln Bande, was man gerade zu wissen wünschte, aufzufinden!

In dem Texte, der durch das ganze Werk hindurch die Carten und Tabellen einfasst, und theils zur Erläuterung, theils zur Vervollständigung dient, wird man nicht selten anziehende Darstellungen, interessante Bemerkungen und treffende Ansichten wahrnehmen. Besonders ist es erfreulich, darin die Geschichte der deutschen Kaiser ausführlich und vorzugsweise gründlich abgehandelt zu finden, so wie der Geschichte Deutschlands denn überhaupt verhältnissmässig die gröste Anzahl Blätter gewidmet ist. Was in den Bemerkungen und Urtheilen zuweilen der verzeihlichen Nationalliebe des Verfassers und dem Einfluss der Umstände angehört, unter denen er schrieb, einiges Schwache in der alten, einiges Uebertriebene in der neueren Geschichte, ist leicht zu erkennen und zu würdigen. Im Ganzen wird man überall Ursache finden, sich des geistreichen und eleganten Schriftstellers zu erfreuen.

Wer sich dem tiefern Geist der Geschichte nähern will, der lese die alten und die englischen Autoren, unsern philosophischen *Herder*, den inhaltreichen *Johannes Müller*,

den edlen *Heeren*, den scharfsinnigen und freimüthigen *Rotteck*. Wer sich aber auf leichtere Art zurecht finden, alles Gelesene sogleich zu ordnen und an seine gehörige Stelle zu bringen wünscht, um mit seinen Materialien niemals in Verwirrung zu gerathen, der gebrauche den *Atlas von Las Casus*.

Verzeichniss
sämtlicher Carten und Tabellen.

*Zum Nachschlagen des Inhalts wird das Sachregister am Ende vortrefflich dienen.

Nr. 1. *Allgemeine Uebersicht der ältern Weltgeschichte.* Sie liefert ein geordnetes Bild der Begebenheiten von Erschaffung der Welt bis zu Christi Geburt.

No. II. *Allgemeine Uebersicht der neuern Weltgeschichte.* Sie reicht von Christi Geburt bis auf unsere Zeiten.

No. III. *Geographie der Geschichte*, oder Darstellung der verschiedenen Staaten und Herscher von Europa, in ihrer gleichzeitigen Beziehung, während der ersten zehn Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung. Sie enthält ausserdem die chronologische Reihe der Päbste, eine Aufzählung der merkwürdigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte, der gleichzeitigen grossen Männer etc. und eine kurze Geschichte der Wissenschaften und Künste.

No. IV. *Geographie der Geschichte etc.*, Fortsetzung der vorigen Tabellen bis zum Jahr 1814. Statistische Angaben über alle europäische Länder: ihre Grösse, Bevölkerung, Militärmacht und Finanzen. Beschluss der Literaturgeschichte.

No. V. *Die den Alten bekannte Welt.* Auf der Carte sind die Umrisse der vier grossen Monarchien des Alterthums, der Feldzug Alexanders und der Rückzug der zehntausend Griechen angedeutet, wovon die Erzählung auf dem Seitenrande; eine tabellarische Uebersicht der vier grossen Monarchien, ihre Stifter, ihre Dauer, ihr Fall, ihre Geschichtsschreiber etc.

Nr. VI. *Das alte Griechenland.* Zeichnung und Erzählung der beiden Feldzüge der beiden Perser. Auf dem Seitenrande rechts das fabelhafte Griechenland mit seinen Göttern, Wundergeschichten etc., links das historische; die Republiken, ihre Kriege, ihre philosophischen Secten etc.

No. VII. *Die römische Welt.* Eintheilung des Reichs; Schlachten; Hannibals Feldzüge, Text und Zeichnung. Tabellarische Uebersicht der Provinzen, Unterabtheilungen, Vereinigungen; Eingeborne; Barbaren, so die Provinzen

erobert; Völker, die sie jetzo bewohnen. Chronologische Tabelle von den Kriegen der Römer; Helden, Ereignisse, Folgen.

No. VIII. *Geographische Darstellung des Einfalls der Barbaren in das römische Reich*; wo diese Völker hergekommen, welchen Weg sie genommen, wo sie untergegangen, oder sich niedergelassen.

No. IX. *Allgemeine genealogische Carte von Frankreich*, wo die capetischen Könige, ihre Gemahlinnen und Kinder, ihr Tod, die Hauptzüge ihres Charakters und ihrer Regierung, samt einer Menge anderer für die französische Geschichte merkwürdiger Dinge angezeigt sind.

No. X. *Special-Genealogie der Linien des capetischen Stammes.* Die Linie *Valois*, die Zweige *Evreux* und *Artois*. Zusammenstellung der französischen Bürgerkriege und der Kriege mit dem Ausland; Ursachen, Ereignisse, Folgen; genealogische Skizzen der Familie Longueville, Nevers, Luxemburg, Rohan und Montmorency.

No. XI. *Special-Genealogie der Linien des capetischen Stammes.* Linie der *Bourbons*, Zweige von *Anjou*, *Dreux*, *Curtenay* und *Burgund*. Nachricht von den vorzüglichsten französischen Geschichtsschreibern und ihren Werken in chronologischer Ordnung etc.

No. XII. *Geographie des französischen Reichs* im Jahr 1812, mit zwei Carten auf demselben Blatte, deren eine die physische Beschaffenheit des Landes, die andere aber die allmählige Bildung und Vergrösserung des Reichs von Hugo Capet bis zum Jahr 1812 darstellt. Auf dem Seitenrande die Statistik der Bezirke, Colonien etc.; die Hauptschlachten, wer sie gewonnen oder verloren; die Parlamente, die Herzogthümer mit Pärien, wann sie errichtet worden und wer sie besessen etc.

No. XIII. *Genealogische Tafel von England*; in der Art, wie die von Frankreich. Die Abstammung einer grossen Menge englischer Familien; Bürgerkriege, Religionskriege und Kriege mit dem Ausland etc.

No. XIII*b*. Kleine genealogische Tabelle von den sächsischen und dänischen Königen.

No. XIV. *Geographische Carte von England*; in der Art, wie die von Frankreich; dabei noch die Andeutung der merkwürdigen Landungen, die in der englischen Geschichte vorkommen, der Feldzüge Carls I. gegen das Parlament, des Versuchs Carls II. und der Expedition des Prätenden im Jahr 1745, wovon die Erzählung auf dem Seitenrande etc.

No. XV. *Genealogische Tabelle von Savoyen*, mit ausführlicher Nachweisung der Linie von Nemours, Carignan etc. Darstellung der Revolution von Neapel und Sicilien; Championnets und Macdonalds Einfall in das Königreich Neapel; Nachricht von den Staaten, die zwischen Neapel und dem Piemont liegen; Entstehung und Verfassung

der italienischen Republik; das daraus gebildete Königreich Italien; Genealogie der Medici etc.

No. XVI. *Physische und politische Geographie von Italien;* wie es durch die neuern Revolutionen eingetheilt worden; Bonapartes Feldzüge im Jahr 1796 und 1800, Championnets und Macdonalds im Jahr 1798, Suwarows Feldzug im Jahr 1799, auf der Carte zu sehen und auf dem Seitenrand beschrieben; die berühmtesten italienischen Maler, ihre Manier, ihre Meisterstücke; die berühmtesten Antiken, die italienischen Dichter und Prosaisten etc.

No. XVII. *Genealogische Tabelle von Spanien und Portugall;* die verschiedenen Dynastien mit ihren Linien und Zweigen; historische Bemerkungen über beide Länder; die portugiesische Revolution im Jahre 1640. Die Schiedsrichter in Aragon im Jahre 1412 etc.

No. XVIII. *Geographie von Spanien und Portugall.* Zwei Carten auf demselben Blatte; die eine für die physische Geographie, worauf auch die Feldzüge Dugueselins und die aus dem spanischen Successionskriege bemerkt sind; die andere zeigt, wie sich die spanische Monarchie allmählig in ihrer politischen Zusammensetzung gebildet hat etc.

* Auf dem untern Rande ist eine genealogische Tabelle der Könige von Neapel und Sicilien angebracht, welche viel Licht auf die Geschichte der Revolutionen dieser Länder wirft.

No. XIX. *Geographie von Deutschland.* Zwei Carten auf demselben Blatte. Die eine zeigt Deutschland zur Zeit der Zerstückelung des Reichs von Carl dem Grossen; durch angebrachte Fahnenzeichen sieht man den Ort und die Zeit der Entstehung der vorzüglichsten jetzo regierenden Häuser; die andere zeigt, wie sich nach und nach die verschiedenen Staaten des deutschen Reichs gebildet haben etc.

No. XX. *Genealogie des Hauses Habsburg*, oder des ältern östreichischen Hauses, mit seiner Geschichte. Auf dem Seitenrande findet sich die Fortsetzung der schon auf No. XIX angefangenen Geschichte Deutschlands. Unten sind die vier berühmten Kriege: der dreissigjährige, der spanische Successionskrieg, die Kriege wegen der polnischen Krone und wegen der Succession Maria Theresias, mit ihren Ursachen, Ereignissen, Folgen, ausgezeichneten Männern etc. erwähnt.

No. XXI. *Geographie von Deutschland;* mit zwei Carten. Die eine enthält die Eintheilung des deutschen Reichs in zehn Kreise; die Züge Gustav Adolfs etc. im dreissigjährigen Kriege. Die andere zeigt die Veränderungen des Reichs durch den westphälischen, lüne-

viller und pressburger Frieden. Auf dem Seitenrande die Fortsetzung der Geschichte von Deutschland.

No. XXII. *Genealogie des Hauses Lothringen*, oder des neuen östreichischen Hauses, mit seinen Linien von Mercoeur und den Guisen etc. etc. Beschluss der Geschichte von Deutschland.

* Auf dem rechten Seitenrande findet man eine genealogische Skizze der Kaiser aus dem Geschlechte Carls des Grossen, so wie aus dem sächsischen, fränkisehen, schwäbischen und luxenburgischen Stamme etc.

No. XXIII. *Genealogie des Königlich Preussischen Hauses*, mit seiner Geschichte. Die jülichische Succession; Heinrichs IV. merkwürdiger Plan; Geschichte der Ritterorden, die für die Kreuzzüge nach dem heiligen Lande gestiftet wurden.

* Auf dem Seitenrande eine genealogische Skizze der Familien Visconti, Sforza, Farnese und Gonzaga.

No. VXIV. *Genealogie der Häuser von Sachsen, Baiern und Nassau*, mit ihren Linien und Verbindungen; ihre Besitzungen, neue Erwerbungen etc.

No. XXV. *Genealogische Skizze der Häuser von Braunschweig, Baden, Hessen, Würtenberg, Mecklenburg und Anhalt;* ihre Linien und Verbindungen; kurze historische Notiz, ihre Besitzungnn, Erwerbnngen, ihre Stimmen am ehemaligen Reichstage etc.

No. XXVI. *Zwei Carten von Deutschland.* Zur Linken *Deutschland als gesetzgebender Körper*, nach dem lüneviller Frieden; Stimmen der Kurfürsten, Fürsten und Städte; zur Rechten *Deutschland nach seinem geographisch-politisch-statistischen Zustande* im J. 1812. Der rheinische Bund etc. Die berühmten Schlachten bei *Austerlitz* und *Jena*. Der pressburger, der tilsiter und der wiener Friede; kurze Übersicht der politischen Begebenheiten und Veränderungen in Deutschland von 1802 bis 1812 etc.

No. XXVII. *Genealogische Carte von Dänemark, Russland und Schweden* unter dem Hause Holstein. Kriege mit dem Ausland, militärische Ereignisse. Folgen; Revolutionen; Länderzuwachs, Verlust etc.

No. XXVIII. *Geographie von Russland.* Art, wie sich allmählig die russische Monarchie gebildet; Versuche und Bemühungen, durch das Eismeer zu fahren; merkwürdige Nachrichten über Sibirien etc. Auf dem untern Rande eine historisch-genealogische Skizze von den ottoman. Kaisern.

No. XXIX. *Geographisch-historisch-physische Weltcarte*, wo bei jedem wichtigen Punkte unsrer Erdkugel angegeben ist, welche Umstände ihn besonders merkwürdig machen, wann und durch wen er ent-

deckt worden; besondere Producte, charakteristische Natur der Länder etc. Anzeige und Erklärung der Strömungen und regelmässigen Winde; eine Menge anderer interessanter Bemerkungen.

No. XXX. *Europa* im Jahre 1808 und 1809, geographisch, politisch, statistisch, eine sorgfältig nach Art der vorhergehenden gearbeitete Carte.

No. XXXI. *Asien* in seinem jetzigen Zustande. Nach Art der vorhergehenden Tabellen. Die Reiche von Dschingis Khan und Tamerlan; Revolutionen des persischen Reichs etc.

No. XXXII. *Afrika:* eine Carte nach Art der vorhergehenden; die Reisen von Le Vaillant, Mungo, Park, Bruce, Brown, Hornemann, Denham, Clapperton etc.

No. XXXIII. *Amerika;* eine Carte nach Art der vorhergehenden. Die Entdeckungsreise des Columbus; die Feldzüge von Cortez und Pizzaro; Reisen von Hearne, Mackenzie, Clarke, Pike, Azzara und Humboldt.

Anhang.

No. XXXIV. *Europa* nach dem wiener Congress von 1815.

No. XXXV. *Deutschland* nach der Bundesacte von 1815 und der Wiener Schlussacte von 1820.

No. XXXVI. *Tabelle der alten und neuen Völker und Sprachen Europas*, von Malte-Brun, eine ganz vorzügliche Zusammenstellung.

Einrichtung der genealogischen Tabelle; ihr Nutzen; wie man sich ihrer zu bedienen hat.

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen.

So wie es im Allgemeinen bei dem historischen Atlas unsere Hauptabsicht war, neben der Beschreibung immer zugleich ein Bild von der Sache zu geben, damit jeder von den Gegenständen, die man gewöhnlich nur durch Vortrag oder Lesen kennen lernt, durch das Auge einen sinnlichen Eindruck erhalte: so haben wir dieses auch bei den genealogischen Tabellen möglichst durchzuführen gesucht. Der Vortheil einer solchen Behandlung ist offenbar, da die Erfahrung lehrt, dass man eine Sache weit besser behält, und viel richtiger beurtheilt, wenn man sie gesehen, als wenn man blos von ihr vernommen hat. Mit der einfachen und neuen Art unserer Darstellung wird es leicht, sich jeden Gegenstand, der verworren scheint, deutlich zu machen; man braucht nur die Augen auf die

Carte zu werfen, und fast mechanisch die verschiedenen Wege zu verfolgen, die zu der gesuchten Aufklärung führen. Auf die gewöhnliche Weise könnte man nur durch eine Verstandesoperation dazu gelangen, und wie leicht diese auch sein mag, so ist sie doch für manche zu beschwerlich, für andere zu langweilig, und wird wenigtsens in der Regel immer vernachlässigt. Nehmen wir, um die Sache deutlicher zu machen, ein Beispiel: den Krieg der beiden Rosen in England. Zwei Linien aus dem königlichen Stammhause streiten um die Krone, da eine dritte mit ihren rechtmässigen Ansprüchen übergangen wurde. Der Bürgerkrieg bricht aus, beide Parteien besetzen abwechselnd den Thron, bis sie zuletzt untergehen und eine vierte Linie über ihren Trümmern zur Nachfolge gelangt. Alles dieses trägt sich in einem Zeitraume von dreissig Jahren zu. Wir wollen nun jeden, selbst schon gebildeten, an Aufmerksamkeit und Nachdenken gewöhnten Mann fragen, wenn er diese etwas verwickelte Geschichte gelesen und dann das Buch auf die Seite gelegt, ob es ihm nicht schwer gefallen, den Faden zu verfolgen, und ob er es nicht beinahe für unmöglich ansehe, sie im Gedächtniss zu behalten? Und doch hat die Erfahrung gezeigt, dass Kinder sogar, die nach unserer Methode unterrichtet worden, im Stande waren, mit so viel Leichtigkeit von jener Geschichte Rechenschaft zu geben, als ob die rechtmässige Nachfolge gar nicht wäre unterbrochen worden.

Mit dem Wesentlichsten der Geschichte lernt man auf diesen Tabellen zugleich die Chronologie und Genealogie kennen, die beide von der grössten Wichtigkeit sind, wenn man die Geschichte mit Nutzen lesen, wenn man den Zusammenhang der Thatsachen richtig beurtheilen will. Aber nicht etwa durch ein mühsames Studium, nicht durch ein verdriessliches Auswendiglernen wird man hier zu dieser Kenntniss geführt, sondern durch die blosse Gewohnheit, irgend eine historische Person beständig an einer bestimmten Stelle in der chronologischen Reihe und in symmetrischer Umgebung ihrer nähern oder entferntern Verwandten im Auge zu haben.

Der Verfasser hat sich bemüht, diese Tabellen so einzurichten, dass sie nicht blos zum Unterricht für die Jugend, sondern auch zum Privatgebrauch für Gebildete geeignet wären; und so wie der *Lehrer* darin die kurze Zusammenstellung alles dessen findet, was er bei dem Vortrage zu entwickeln hat, so wie dem *Schüler* der ganze Weg seines Studiums vorgezeichnet ist, eben so wird auch der *Unterrichtete*, der sich gerne über den einen oder andern Punkt in der Geschichte eine schnelle Aufklärung verschaffen möchte, in diesen Blättern Befriedigung finden. Allen denjenigen endlich, die sich viel mit dem Lesen von Geschichte, Denkwürdigkeiten etc. beschäftigen, werden die genealogischen Tabellen besonders Nutzen und Annehm-

lichkeit gewähren, weil es eben so leicht ist, darauf die einzelnen Personen mit ihren Verhältnissen, von denen in den Büchern gehandelt wird, aufzufinden, als auf geographischen Carten die Städte etc. aufzusuchen.

Ueber die Einrichtung der genealogischen Tabellen.

*) Wir wollen als *Beispiel* die erste, nämlich die allgemeine genealogische Tabelle von Frankreich No. IX. wählen; denn was wir über diese zu bemerken haben, ist auf alle übrigen genealogischen Tabellen anwendbar.

1. Die drei königlichen Linien aus dem Stamme der Capeter sind durch besondere Farben unterschieden; über jeder dieser Farben findet man als Aufschrift den *Namen* und die *Dauer* der Linie, die *Anzahl der Könige*, die aus ihr hervorgegangen etc.

2. In dem Raume, den die Farbe bedeckt, finden sich alle *einzelnen Glieder* der Linie an ihrer genealogischen Stelle mit Angabe ihrer *Gemahlinnen*, ihres *Charakters*, der *Zeit ihres Todes* etc. verzeichnet.

3. Die Ziffer zur Rechten der Krone ist die Ordnungszahl des Königs, von Pharamund an gerechnet. So findet man, dass Hugo Capet der sieben und dreissigste, und Ludwig XVI. der neun und sechzigste König war.

4. Das Zeichen — unter einem Namen bedeutet, dass er keine Nachkommen hinterlassen, † gestorben; ⸗ eine blos angedeutete, aber nicht weiter ausgeführte Linie; ***** unehliche Nachkommen. Die Buchstaben a. b. c. vor den Weibern oder Kindern bedeuten: erste, zweite, dritte Ehe; *** Bemerkung, O. N. ohne Nachkommenschaft.

5. Die breite Linie, die von Ludwig XVI. bis auf Robert den Starken heraufsteigt, ist die Verbindungslinie ihrer Verwandschaft, indem sie durch alle dazwischen liegenden Väter oder Mütter gezogen ist.

6. Die Ziffer auserhalb der Farbe zur Linken einer Krone deutet, von Robert dem Starken an gerechnet, die Zahl der Generationen oder Grade an. So findet man, dass Ludwig XVI. der neun und zwanzigste Abkömmling war, also die neun und zwanzigste Generation bildete.

Auf *Lessings Werke* und *Winkelmanns sämtliche Werke*, einzig vollständige Ausgabe, Donauöschingen 1827, 12 Bände und ein Foliobänd Abbildungen, die in meiner Anstalt gefertigt sind, nehme ich Bestellungen an und liefere solche um die nämlichen Preise, wie die Verlagshandlung.

Auch ist von nachbenanntem nützlichen Werk eine deutsche Übersetzung in Arbeit:

Rapport remis a Monsieur le Dauphin, par un membre de la societé, lequel a été chargé par Monseigneur, d'en

donner connoissance au conseil général, suivi du rapport du conseil de salubrité, sur la construction des latrines publiques et sur l'assainissement des latrines et des fosses d'aisances. Paris 1825. 4. avec planches.

Carlsruhe im December 1827.

J. Velten.

Neue Musikalien,

welche bei

B. Schott's Söhnen in Mainz

in den

Monaten Januar und Februar 1828

erschienen sind.

	fl.	kr.
Rode, Kreutzer et *Baillot*, Méthode de Violon, paroles franç.	5.	30.
Jos. Küffner, Quat. pr. 2 Vlons., Alto et Vcelle op. 178	2.	24.
Rossini, 5 Quat. originaux pr. 2 Vlons. Alto et Vlcelle. No. 1. 2. 3. 4. 5. chaq.	2.	—
And. Spaeth, 3 Quat. pr. 2 Vlons., Alto et Vlcelle. op. 107. No. 1. 2. 3. chaq.	2.	36.
Ritter, Walse à gr. Orchest. No. 6. d'après l'ouv. de l'op. Oberon	—	12.
Woetzel, Walse à gr. Orchest. No. 7. d'après des airs de l'op. Oberon	—	24.
Th. Boehm, Divert. sur l'air fav. intitulé *Alma Lied* du Baron de Poissl, pr. Flûte av. acc. d'orchest. ou Piano, op. 13.	3.	—
K. A. Ritter, choix d'airs de l'op. la Dame blanche, pr. Guit., Fl. et Alto	1.	12.
F. Berr, Variat. pr. le Basson, av. acc. d'Orchest. ou Piano sur l'air. Mr. Celine Oeuv. 36. .	3.	30.
J. Pager, Variat. pr. Piano et Violon, ou Flûte, ou Clarinette, sur un air authrichien, Oeuv. 127.	1.	36.
C. F. Beck, Ouvert. pr. Piano	—	48.
Ch. Rummel, le petit tambour, Marche av. Var. et Rondo à 4 mains pr. Piano Oeuv. 61 . .	2.	—
A. Bohrer, Trio brillant. pr. Piano, Vlons. et Vlcelle. Oeuv. 39.	3.	36.

* *A. C. Huberich*, Gefühl des Schmerzes beim Scheiden, und Freude des Wiedersehens, 2 Polonoisen für Piano . . . . . — 48.
C. F. Priester, Polonoise fav. pr. Piano, No. 32. — 8.
Heideger, der Philhellene, fav. Galoppe pr. Piano, No. 318. . . . . — 8.
* *Eisenhofer*, 6 Gesellschaftliche Gesänge für 4 Männerstimmen, op. 115. 5te S. . . . . 2. —
G. C. Grosheim, Erheiterungen für die Jugend, 5tes Heft, 6 Liederchen, 1 Canon, für Schulen und häussliche Zirkel . . . . . — 16.
* *J. A. Becht*, deutsche Messe für 3 Singstimmen, mit Orgel oder Piano No. 1. . . . . 1. 24.
* *J. A. Becht*, dito dito No. 2. . . . . 1. —

NB. Les artikles marqués par * ne se vendent que pour compte fixe.
Die mit einem * bezeichneten Werke werden nur auf feste Rechnung gegeben.

Nachstehend bezeichnete neue Werke erscheinen in der Verlagshandlung von B. Schott's Söhnen in Mainz in kurzen Zwischenräumen:

Von *Tulou.*

Opus 47. Fantaisie conc. pr. Flûte et Piano.
— 48. Fantaisie pr. Harpe, ou Piano, et Flûte.
— 49. Intr. et Rondo pr. Flûte, av. acc. de Piano.
— 50. Souvenir Anglais, Fantaisie pr. 2 Flûtes et Piano.
— 51. Fantaisie pr. 3 Flûtes.
— 52. Intr. et Variat. concertantes pr. Piano et Flûte, tirées de l'Oeuv. 20 de Mayseder.
— 53. Variat. brillantes pr. Flûte av. acc. de Piano, tirées de l'oeuv. 40 de Mayseder.
— 54. Divertissement pr. Flûte et Piano, tiré de l'oeuv. 39 de Mayseder.
— 55. Variat. brillantes pr. Flûte, av. acc. de Piano, sur un thême de Rode.
— 56. Fantaisie sur l'enfant du Régiment, de Herz et Lafon. arr. pr. Flûte et Piano.
— 57. Trio sur le chevalier de la fidelité, pr. Flûte, Piano et Violon.

Von *Rossini.*

6 Quatuors pr. 2 Vlons., Alto et Vlcelle., arr. pr. Flûte, Clarinette, Cor et Basson, par *F. Beer.*

Von *L. van Beethoven.*

Fidelio, Opera, arr. pr. Piano et Violon, par *Alexander Brand.*

Religiöse Gesänge

von

Bernhard Klein.

In meinem Verlage erschienen sechs Hefte religöser Gesänge, bestehend aus Ghorälen, Motetten u. s. w. für Männerstimmen mit Begleitung des Pianoforte, von *Bernhard Klein*. Preis eines jeden Heftes 1 Rthlr. Das erste, im Januar a. c. ausgegebene Heft, für 2 Tenor- und 2 Bassstimmen, enthält:

I. Wie schön leucht't uns etc. } Bekannte Melodie.
II. Aus tiefer Noth etc. } Bekannte Melodie.
III. Allein Gott in der Höh' etc. } Bekannte Melodie.
IV. Wie lieblich ist deine Wohnung etc.
V. Agnus Dei.
VI. Ich will singen etc.

Institute und Vereine, welche sich zur Abnahme dieser ganzen von dem Königl. Preussischen hohen Ministerio durch Subscription unterstützten Sammlung, deren übrige fünf Hefte in dreimonatlichen Lieferungen herauskommen, verbindlich machen, haben bei Erscheinung eines jeden Heftes nur $22\frac{1}{2}$ Sgr. zu entrichten.

Berlin, im Februar 1828.

T. Trautwein,
Buch- und Musikhandlung.

Ein gutes Violoncell

wird zu kaufen gesucht.

Es sucht jemand ein *ächtes Stadivarius oder Guarnerius Violoncell*, gross Format, und in gutem Stand erhalten, zu kaufen. Die Besitzer solcher Instrumente belieben, eine Beschreibung davon und mit Bestimmung des Preisses in frankirten Briefen an die Expedition der Zeitschrift Caecilia in Mainz, gelangen zu lassen.

Musikfest
in
Halberstadt.

Von den Musikfesten, zu deren Veranstaltung Kunstfreunde aus mehren Städten an der Elbe sich vereinigt haben, wird das dritte zu Halberstadt in der ersten Hälfte des Juni-Monats d. J. gefeiert werden. Daselbst ist ein besonderer Verein aus allen Ständen der Einwohner zusammengetreten, welcher mit grösster Bereitwilligkeit den möglichen Ausfall des Kostenaufwandes durch Unterzeichnung einer namhaften Summe garantirt und einem engern Ausschusse die Anordnung des Festes selbst anvertraut hat. Schon sind die Kapellmeister Hummel, Schneider und Spohr, in ihren Kunstleistungen hochberühmte Männer, zu gemeinschaftlicher Übernahme der Direktion eingeladen. Ihre Zusage ist um so zuversichtlicher zu erwarten, da sie, gegenseitig in den freundschaftlichsten Beziehungen, eine rege Theilnahme für das Unternehmen bereits zu erkennen gegeben haben und Friedr. Schneider selbst Mitglied und eine Hauptstütze des Städtebundes ist. Bei solchen Aussichten, bei der Sorgfalt, mit welcher auf ein ausgewähltes Orchester Bedacht genommen wird, verheisst der diesjährige Zusammentritt des Vereins einen Kunstgenuss, welcher den gesteigerten Erwartungen des Publikums zu entsprechen im Stande ist und worauf dasselbe vorläufig aufmerksam gemacht wird. Eine ausführlichere und nähere Bekanntmachung über die Anordnung dieses bevorstehenden Musikfestes wird nächstens erfolgen.

Intelligenzblatt

zur

CAECILIA.

1828.

Nr. 31.

Neue Musikalien

im Verlage von

Ad. M. Schlesinger

in Berlin (unter den Linden No. 34.)

Michaelis 1827 bis Ostern 1828.

NB. Die Preise sind in Thalern zu 30 Silbergroschen.

Partituren.

	Thlr.	Sgr.
Beethoven. Collection de Quatuors et Quintetti, en partition. Quintetto op. 29. (C-dur.)		
Palästrina. Crucifixus für 4 Solostimmen, aus der Missa Papae Marcelli	—	5
Seyfried. Die Harmonie, Vokal-Chor für Männerstimmen Op. 104. (Partitur und Stimmen.)	1	20

Orchester-, Militair- und Harmoniemusik.

Sammlung von Ouverturen der neuesten Opern (gleich nach ihrem Erscheinen) für das Orchester:

No. 1. L. Spohr, Ouverture aus Pietro von Abano 2 20

Sammlung von Ouverturen der neuesten Opern (gleich nach ihrem Erscheinen) für Harmonie-Musik (in Stimmen):

No. 1. L. Spohr, Ouverture aus Pietro von Abano.

	Thlr.	Sgr.
L. Spohr. 3me Sinfonie pour Orchestre. Op. 78.		
— Ouverture de l'Opéra: Pietro von Abano, pour Orchestre	2	20
— 3me Sinfonie pour Harmonie.		
Weller, Fr. Neueste Berliner Lieblings-Tänze für Orchester (2 Violinen, 1 Flöte, 2 Clarinetten, 2 Hörner, Violoncell et Contrebass [2 Fagotts, 2 Trompeten ad libitum] können auch 5stimmig executirt werden.) 5tes Heft enthält: 1 Cotillon und 6 Contretänze . .	1	20
— 6tes Heft enthält: 8 Walzer, 1 Ecossaise, 1 Quadrille und 3 Galopp-Walzer	1	20

Klavier-Auszüge aus Opern.

Boieldieu. Die weisse Dame (La dame blanche)	3	10
G. Onslow. Der Hausirer (Le Colporteur.) Oper in 3 Akten, mit deutschem und französischem Texte (avec paroles allemandes et françaises).		
L. Spohr. Pietro von Abano. Romantische Oper in 2 Akten. Vollständiger Klavierauszug. Op. 76	6	15
C. M. v. Weber. Sylvana. Romantische Oper in 3 Akten. Vollständiger Klavierauszug mit deutschem und italienischem Texte (avec paroles allemandes et italiennes) Nouvelle Edition)	6	15

Musik für Gesang, mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre.

Boieldieu. Die weisse Dame (La Dame blanche), av. Accomp. de Pianof. (Alle einzelnen Stücke.)		
G. Onslow. Der Hausirer (Le Colporteur.) Alle einzelnen Gesänge daraus (Tous les morceaux détachés avec paroles françaises et allemandes.)		
Seyfried. Die Harmonie. Vokal-Chor für Männerstimmen. (Partitur und Stimmen.) Op. 104	1	20
L. Spohr. Pietro von Abano. Alle einzelnen Gesänge daraus mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre (Tous les morceaux détachés avec Accomp. de Piano et de Guitarre.)		

C. M. v. Weber. Sylvana, mit deutschem und italienischem Text. Alle einzelnen Gesänge daraus. (Tous les morceaux détachés avec paroles italiennes et allemandes.) — Thlr. 8gr.

Musik für Pianoforte.

Boieldieu. Ouvertüre a. d. weissen Dame, (La dame blanche) für das Pianoforte zu 4 Händen arrangirt von Herz . . . . . — 20

Cherubini. Ouvertüre aus der Oper: Die Abenceragen, (Les Abencerrages) für das Pianoforte . . . . . — 12 1/2

Cramer. Ronde des fées pour le Pianoforte. (Original.) . . . . . — 15

C. Czerny. 1er grand Trio pour Piano, Violon et Violoncelle, (ou Cor.) Op. 105. (Original.) 1 15

— Introduction et Variations brillantes sur un thème original, pour le Pianoforte à 4 mains. Op. 106. (Original.) . . . . . 1 —

Moscheles. Fantaisie sur des thèmes favoris de l'Oberon, p. le Pianoforte. (Original.) — 22 1/2

Onslow. Ouverture aus der Oper: Der Hausirer, (Le Colporteur) für das Pianoforte. — 12 1/2

— ditto ditto für das Pianoforte zu 4 Händen — 20

Payer. Bataille de Navarin. Fantaisie brillante pour le Pianoforte. Op. 132 . . . . — 22 1/2

Reissiger. Le bon ton. Neueste Contretänze für das Pianoforte, (mit Bemerkung der Tanz-Touren) über die beliebtesten Thema's aus:

No. 1. La donna del lago von Rossini . . — 15

No. 2. Zelmira von Rossini . . . . . — 15

No. 3. Semiramis von Rossini . . . . — 15

Redern, Graf von. Zwei Quadrillen, eine griechische und eine böhmische, aufgeführt auf dem Hoffeste in Berlin, für das Pianoforte — 15

L. Spohr. Ouvertüre de l'Opera: Pietro von Abano, pour le Pianoforte . . . — 12 1/2

— — — — arr. à 4 mains.

— Second Double Quatuor, Op. 77, arr. en Quintetto, pour le Pianoforte et 2 Violons, Alto et Vcelle, p. F. Spohr.

— 2me Double-Quatuor arr. pour le Pianoforte seul par F. Spohr.

— 2me Double-Quatuor arr. pour le Pianoforte à 4 mains.

— 3me Sinfonie. Op. 78, arr. pour le Pianoforte p. F. Spohr.

— 3me Sinfonie, arr. pour le Pianoforte à 4 mains, p. F. Spohr.

	Thlr.	Sgr.
Spontini. Melodien-Kranz aus Nurmahal, in Form eines Pot-pourri für das Pianoforte, arr. von Gäde. 1tes Heft . . .	—	25
— ditto ditto ditto 2tes Heft . . .	—	20
Tänze, neueste Berliner Lieblings- für das Pianoforte, (aufgeführt auf den diessjährigen Bällen, im Königl. Opern- und Schauspielhause) componirt von Fr. Weller. 24tes Heft enthält: 8 Walzer, 2 Galopp-Walzer und 1 Quadrille	—	20
— ditto ditto: 25tes Heft enthält: 1 Cottillon, 6 Contretänze (mit Erklärung der Tanz-Touren) und 1 Mazurka	—	20
Weller. Cotillon nach den beliebtesten Melodien aus der Oper: Marie, oder: Verborgene Liebe, von Herold, für das Pianof.	—	12½
C. M. v. Weber. Sylvana, für das Pianoforte allein (ohne Singstimme)	2	20
— ditto ditto für das Pianoforte zu 4 Händen .	5	—

Für Bogen-Instrumente.

C. W. Henning. Divertissement pour le Violon, avec Acc. de 2 Violons, Alto et Vcelle. ou de Pianoforte, Op. 17	—	25
— Variations et Rondo pour le Violon, avec Acc. de Violon, Alto et Vcelle. ou de Pianoforte, Op. 18	1	—
L. Spohr. Second Double-Quatuor pour 4 Violons, 2 Alti et 2 Vcelles. Op. 77.		
— — — arr. en Quintetto pour Pianoforte et 2 Violons, Alto et Vcelle. par F. Spohr.		
C. M. v. Weber. Oberon, arr. pour un Violon, par C. W. Henning. Livre 1 et 2, à	—	20

Für Blase-Instrumente.

J. H. Krause. Concertino per il Fagotto, con Acc. d'Orchestra. Op. 15	2	—
C. M. v. Weber. Premier Concerto pour la Clarinette, avec Acc. de Pianoforte. Op. 73.	1	15
— Second Concerto pour la Clarinette, avec Acc. de Pianoforte. Op. 74.	2	—

Im folgenden Sommer erscheint:

Auber. Die Stumme von Portici (La muette de Portici.) Mit deutschem und französischem Text. Klavier-Auszug.

Bach, Sebastian. Die Passion, grosses Oratorium mit deutschem und lateinischem Texte. Partitur.

Beethoven. Collection des Quatuors et Quintetti, en partition. (Fortsetzung.)

L. Spohr. Pietro von Abano für Pianoforte allein (ohne Singstimme), für Pianoforte zu 4 Händen, für Violine, Flöte, Harmonie etc. etc. etc. etc.

Anweisung

das PIANOFORTE richtig zu spielen,

bestehend in 62 Exercitien,

gewählt aus den Werken

von

Händel, Clementi, Cramer, Schmitt, Kalkbrenner, Steibelt, Moscheles, Beker, Potter, Ries und Passy,

für Lehrer und Lernende,

herausgegeben

von

Alexander von Dömény.

Obiges Werk ist kürzlich erschienen

Pesth

beim Herausgeber,

auf dem Franziskaner-Platze Nro. 438,

und bei

Carl Müller,

Kunst- und Musikalien-Händler, in der kleinen Bruckgasse.

Bey Breitkopf u. Härtel in Leipzig erscheinen nächstens:

Carafa, Masaniello. Klavierauszug mit franz. und deutschem Texte.
Auber, die Stumme (la Muette de Portici), Klavierausz. mit franz. u. deutschem Texte.
— Fiorella. Klavierauszug mit franz. und deutschem Texte.

Erschienen sind bereits:

Auber, D. F. E., Ouvert. de l'Op. la Muette de Portici (die Stumme) pour le Pianof. 10 Gr.
— Ouvert. de l'Op. Fiorella pour le Pianof. 8 Gr.
Belloli, A., Etudes pour le Cor. . . . . , 1 Thlr.
Berbiguier, T., Fantaisie pour Flûte avec acc. de Pianof. Oeuv. 89. . . . . 20 Gr.
Reicha, A., gr. Quintetto pour Fl., 2 Viol. A. et B. Oeuv. 105. . . . . 2 Thlr.
— gr. Quintetto pour Cor, 2 Viol. A. et B. Oeuv. 106. . . . . 1 Thlr. 8 Gr.
Rolla, A., 3 Duos p. Violon et Viola. Oeuv. 12. 2 Thlr.
Rossini, J., 5 Sonatines pour le Pianof. arrangées des Quatuors par F. Mockwitz. Nr. 1 — 5. . . . . à 12 Gr.

Subscriptions-Anzeige.

Musikalische Schnellpost.

Ein Monatsblatt

für Pianofortespieler.

Dritter Jahrgang.

Die lebhafte Theilnahme, welche diese musikalische Zeitschrift bei allen Freunden des Pianofortespiels gefunden hat, bestimmt die Verlagshandlung, auch den dritten Jahrgang mit der grössten Sorgfalt fortzusetzen.

Der Jahrgang beginnt mit dem ersten Juni d. J. Jedes Heft enthält 3 — 6 neue Musikstücke, welche nicht nur gefällig und ansprechend, sondern dem Instrumente auch vollkommen angemessen sind. Für Gesang wird jedes Heft wie bisher nur eine Piece enthalten.

Eine vorzügliche Auswahl und der äusserst wohlfeile Preiss lassen erwarten, dass sich die musikalische Schnellpost immer mehr Freunde erwerben wird.

Der Subscriptionspreiss ist vier Groschen oder 18 kr. per Heft. Man macht sich für den ganzen Jahrgang verbindlich und zahlt den Betrag beim Empfang eines jeden Heftes. Mit dem 12. Hefte wird ein eleganter Umschlag gegeben.

Alle Buch- und Musikhandlungen, in Mainz die Herrn Schotts Söhne, nehmen Subscriptionen an. Wer sich direkt und Portofrei an die Verlagshandlung wendet, erhält auf 6 Exemplare das 7. frei.

Dresden im April 1828.

Musikhandlung von Wilhelm Paul.

Anstellungs-Gesuch

eines

Flötisten.

Ein Flötist, welcher bereits mehrere Kunstreisen durch Deutschland gemacht und sich in Wien, München, Frankfurt a. M. u. s. w. durch sein Spiel den ungetheilten Beifall des Publicums sowie die günstigsten Beurtheilungen der Kenner erwarb, wünscht eine Anstellung bei einer Capelle, Theaterorchester oder sonst einem musikalischen Institut zu finden. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihm gefälligst Nachricht davon, unter der Addresse *L. W.* in Leipzig, per Post zu ertheilen.

Anstellungs-Gesuch

eines

Fagottisten.

Ein auch theoretisch gebildeter Musiker, dessen Dienstzeit als erster Hautboist bei einem K. K. österreichischen Regimente baldigst zu Ende gehet, und der die Zusage einer Stelle als Kapellmeister erhalten hat, wünscht doch eine andere Civil-Anstellnng für sein Instrument, das Fagott, bei einem Orchester oder einer Kapelle, welche ihm angenehmer seyn würde.

Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich gefälligst, in Portofreien Briefen, an die Redaction dieses Blattes in Mainz zu wenden, welche nähere Auskunft ertheilen wird.

Pro Memoria.

Die Regierungen Deutschlands — wenn auch nicht die aller einzelnen Staaten — haben die Eigenthumsrechte der Buchhändler einer genaueren Berücksichtigung gewürdigt, und sie unter den Schutz der Gesetze gestellt: die Musikhändler aber sind eines solchen Schutzes nicht theilhaftig geworden, und es bleibt daher ihnen selbst überlassen, auf irgend eine Art für sich selbst ihr Eigenthum sicher zu stellen, da es das Gesetz nicht thut. In einem solchen Falle befinden sich die Endesunterzeichneten.

Es sind nämlich bey Busse und Spehr in Braunschweig folgende Musikwerke:

Arion, Sammlung von Gesängen, mit Begleitung des Pianoforte, und

Orpheus, Sammlung vierstimmiger Gesänge

erschienen, welche fast nur Gesänge enthalten, die unser und anderer Musikhändler, nicht aber der Herren Busse und Spehr Eigenthum sind; da wir nun die Herausgabe obiger Werke, wodurch uns ein nicht unbedeutender Nachtheil zugefügt wird, als einen Eingriff in unser Eigenthum betrachten müssen, so erklären wir hiermit, dass wir kein Exemplar dieser Musikwerke weder selbst debitiren, noch für Anderer Rechnung versenden wollen, und fordern auch unsere Geschäftsfreunde, denen an unserer Achtung und collegialischen Freundschaft gelegen ist, andurch auf, ein Gleiches zu thun.

Wir erwarten diess um so sicherer, als wir überzeugt seyn zu können meinen, dass Keiner von ihnen an einer Beeinträchtigung unseres Eigenthumes Antheil zu nehmen gesonnen sey. Sollten dennoch Einige fortfahren, den Arion und Orpheus zu debitiren, so würden wir uns, so unangenehm es uns auch wäre, gezwungen sehen, zu Maasregeln unsere Zuflucht zu nehmen, welche denselben nicht erwünscht seyn können.

M. Artaria.	*H. A. Probst.*
Breitkopf et Härtel.	*Ad. M. Schlesinger.*
Fr. Hofmeister.	*B. Schott Söhne.*
C. F. Peters.	*N. Simrock.*

Intelligenzblatt

zur

CAECILIA.

1828.

Nr. 32.

Einladung zur Subscription

auf

Wolfgang Amadeus Mozart's vollständige Biographie,

nach Originalbriefen, Sammlung alles über ihn Geschriebenen, mit vielen neuen Beilagen, Kupferstichen und Musikblättern,

von

G. N. von Nissen.

Königl. dän. wirkl. Etatsrath, und Ritter vom Dannebrog-Orden etc. etc.

Da ich schon früher zur Subscription auf diese Biographie in öffentlichen Blättern einlud und Hoffnung machte, dass das Buch selbst schon gegenwärtige Ostern erscheinen und ausgegeben werde, so thut es mir sehr leid, dass, trotz der ehrenvollsten Theilnahme, die sich mir durch Subscription kund that, doch die Beschleunigung des Druckes behindert wurde, und zwar theils weil sich im Verlaufe der Arbeit noch so mancher schöne Aufsatz vorfand, der des Abdruckes werth war, und theils auch, weil vielfältigen Aufforderungen Mozart'scher Verehrer zu Folge mehrere Zeichnungen zugegeben werden, als ich früher willens war, wesshalb ich wegen der Verspätung die hochgeneigte Entschuldigung der resp.

Subscribenten wohl zu verdienen hoffe, da ich ihnen die Hoffnung lasse, dass das Buch zur nächsten Leipziger Michaelis-Messe ausgegeben werden kann, wo sie dann durch diese Zugaben sicherlich entschädigt und hoffentlich auch zufriedengestellt werden.

Ich erlaube mir daher auf vielfältiges Anrathen den Subscriptionstermin bis zur Leipziger Michaelis-Messe zu verlängern und festzusetzen, dass das in gross 8. gedruckte und nun gegen 50 Bogen starke Werk zu Michaelis bei Breitkopf u. Härtel in Leipzig erscheint, und den Titl. Herren Subscribenten auf gutes weisses Druckpapier um 3 Thlr. 16. Gr. oder 6 fl. 36 kr. rheinisch, auf gutes weisses Schreibpapier um 4 Thlr. 4 Gr. oder 7 fl. 30 kr. rhein. und auf gutes Velinpapier um 4 Thlr. 16 Gr. oder 8. fl. 24 kr. rhein. geliefert wird, womit dann die Subscription geschlossen und der dann weiter noch zu bestimmende erhöhte Ladenpreis eintritt.

Die *S. T.* Herren Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt, wesshalb ich um die genaue Angabe des Namens und Charakters ersuche.

Man kann in Salzburg bei der Unterzeichneten, in Berlin bei Hrn. Ritter Spontini, in Offenbach a/m. bei Hrn. J. André, in Pirna bei Dr. Feuerstein, in Leipzig bei den Hrn. Breitkopf u. Härtel, in Mainz und Paris bei B. Schott's Söhne, in Antwerpen bei A. Schott, subscribiren.

Salzburg, d. 10. Mai 1828.

Die verwittwete Etatsräthin
Constanze von Nissen,
gewesene Wittwe Mozart.

Bibliotheque
de
Musique Militaire.

Nous avons l'honneur d'informer le Public que la *seconde livraison de la Bibliothèque de Musique militaire*, vient de paraître chez nous. L'empressement avec lequel on a reçu la première, (contenant la célèbre *Valse de Beethoven* arrangée par *F. Berr*,) nous fait espérer que cette livraison n'aura pas moins de succès. Elle contient douze Marches, Pas-redoublés, Valses et Polonaises, composés par *J. H. Walch*, oeuvre 12.

Les noms de MM. Berr et Walch sont trop avantageusement connus de toutes les musiques militaires, en France et à l'Etranger, pour que nous leur donnions de nouveaux éloges. Une exécution facile, des chants gracieux, réunis à beaucoup d'effet, sont les qualités supérieures de ces deux livraisons.

Nous sommes aussi Editeurs des oeuvres de Fischer, Küffner, Rummel, Walch, Wangemann, Volke, pour musique militaire, ainsi que du Journal de MM. Berr, Munchs, Louis et Marchal.

On trouve toujours chez nous un assortiment de toutes les Symphonies de Beethoven, Fesca, Krommer, Romberg, Spohrs et d'autres, ainsi que de musique d'église, oratorios etc., des meilleurs auteurs de l'Allemagne.

Les Fils de B. Schott,
Editeurs, marchands de Musique,
place des Italiens, No. 1.

Neue Militair-Musik

für

Infanterie und Cavallerie,

für letztere nur in Blechinstrumenten bestehend,

von den bereits rühmlich bekannten Componisten

Berr, Dickhut, Küffner, Louis,
Münchs, Spaeth, Stössel,
Strunz und Walch.

Um vielfältigen Nachfragen zu entsprechen, zeigen wir an, dass die durch die Überschrift bezeichneten Musikalien in monatweisen Zwischenräumen in unserm Verlage erscheinen werden.

Die Hohen Regiment-Chefs sind gebeten, mit Ihren geneigten Aufträgen sich entweder unmittelbar an uns, oder an die Ihnen nächst gelegenen Musikhandlungen zu wenden.

Mainz den 1ten August 1828.

Grossherzogl. Hessische Hof-, Musik- u. Instrumenten-Handlung von

B. Schott's Söhnen.

Anzeige

für

Militair-Musikchöre.

Zu Michaelis dieses Jahres erscheinen zwölf grosse Original-Parade- und Geschwindmärsche, in Auflagestimmen gestochen, von der Composition des Herrn C. F. Müller in Berlin. Bis dahin übernimmt Herr Fr. Hofmeister in Leipzig Bestellungen zum Supscriptionspreis à 4 Thlr. 12 gr. sächs.

A s. Michel de l'année courrante il parraitra une collection de 12 grandes marches originales de parade et pas redoublés, composées par Mr. C. F. Müller à Berlin. On souscrit chez Mr. Fr. Hofmeister a Leipsic. Le prix de souscription est de 4 écus 12 gros de Saxe.

Anzeige.

In Beziehung auf die im Intelligenzblatte Nr. 25 abgedruckte Correspondenz, hat Herr Dr. *G. L. P. Sievers*, mit welchem wir uns, wie das Wiederbeginnen seiner Mitarbeit an der *Cäcilia* durch den, im vorstehenden 3ten Hefte abgedruckten Aufsatz seiner interessanten Feder beweiset, wieder zu verständigen das Vergnügen gehabt, uns aufmerksam gemacht, dass einer unserer Briefe an

Ihn, nämlich der unter Nr. 20 daselbst abgedruckte, an einigen Stellen nicht mit dem in seinen Händen befindlichen Originalbriefe übereinstimme. Der Abdruck lautet nämlich so, wie wir ihn nachstehend in der erſten Spalte nochmal wieder abdrucken lassen; nach Herrn Sievers Versicherung lautet der in seinen Händen befindliche Originalbrief so, wie er in der zweiten Spalte abgedruckt ist; (die geringen Varianten sind durch verschiedene Schrift ausgezeichnet.)

Mainz den 10ten October 1825.

Gänzlich unverständlich sind uns Ihre Vorwürfe, dass wir Ihnen unser freiwillig gegebenes Versprechen, Ihnen Ende Juli einen Wechsel zu senden, nicht gehalten haben sollen; da wir Ihnen dieses nie versprochen, wie Sie auch wohl selbst gar gut wissen! Eben so ungegründet, *und, wegen gar zu oftmaliger Wiederkehr, am Ende allzu lästig*, sind Ihre Vorwürfe und Klagen über nicht erhaltene Hefte. Wir haben sie bis inclus. Heft 11, nach Ihrer Ordre nach München abgehen lassen, und müssen Sie *endlich* bitten, uns mit weiterer Verantwortlichkeit und Vorwürfen zu verschonen. Für Ihre gütig angebotenen Belehrungen über die Ursache des Nichtfortganges der *Cäcilia* danken wir Ihnen unbesehens: wir haben alle Ursache mit dem Fortgange gänzlich zufrieden zu seyn. — Einer solennen Erklärung über das Dilemma: ob die Verbindung zwischen Ihnen und uns fortbestehen soll, oder ob nicht? bedarf es jetzt gar nicht. Von ihren letzten Beiträgen ist in dem so eben ausgegeben werdenden zwölften Hefte die erste Hälfte abgedruckt, die zweite Hälfte wird nachfolgen, und dann, oder auch noch früher, wer-

Mainz den 18ten October 1825.

Gänzlich unverständlich sind uns Ihre Vorwürfe, dass wir Ihnen unser freiwillig gegebenes Versprechen, Ihnen Ende Juli *so fest und bestimmt* einen Wechsel zu senden, nicht gehalten haben sollen; da wir Ihnen dieses nie *als ganz sicher* versprochen, wie Sie auch wohl selbst gar gut wissen! Eben so ungegründet sind Ihre Vorwürfe und Klagen über nicht erhaltene Hefte. Wir haben sie bis inclus. Heft 11, nach Ihrer Ordre nach München abgehen lassen, und müssen Sie *deshalb* bitten, uns mit weiterer Verantwortlichkeit und Vorwürfen zu verschonen. Für Ihre gütig angebotenen Belehrungen über die Ursache des Nichtfortganges der *Cäcilia* danken wir Ihnen unbesehens: wir haben alle Ursache mit dem Fortgange gänzlich zufrieden zu seyn. — Einer solennen Erklärung über das Dilemma: ob die Verbindung zwischen Ihnen und uns fortbestehen soll, oder ob nicht? bedarf es jetzt gar nicht. Von ihren letzten Beiträgen ist in dem so eben ausgegeben werdenden zwölften Hefte die erste Hälfte abgedruckt, die zweite Hälfte wird nachfolgen, und dann, oder auch noch früher, werden wir Sie wieder um wei-

den wir Sie wieder um weitere Beiträge ersuchen, wo es dann ganz von Ihnen abhängen wird, entweder durch Gewährung solchen Gesuches, die Verbindung fortzusetzen, oder aber, nach Ihrem Belieben, sie nicht fortzusezzen; Ihre Bereitwilligkeit zur Fortsetzung wird uns alsdann *eben so* erwünscht *und* angenehm seyn, *als dermalige Zudringlichkeit uns unangenehm seyn muss, und jedenfalls ohne Erfolg für Ihre Absicht bleiben wird.*

Mit bekannter Hochachtung unterzeichnen etc.

tere Beiträge ersuchen, wo es dann ganz von Ihnen abhängen wird, entweder durch Gewährung solchen Gesuches, die Verbindung fortzusetzen, oder aber, nach Ihrem Belieben, sie nicht fortzusezzen; Ihre Bereitwilligkeit zur Fortsetzung wird uns alsdann eben *so* erwünscht *als* angenehm seyn, *und wir werden niemals zögern, Ihnen den Betrag Ihrer Lieferung sogleich zu berichtigen.*

Mit bekannter Hochachtung unterzeichnen etc.

Herr Sievers, mit welchem wir uns seitdem zu verständigen das Vergnügen gehabt, wünscht, dass wir die hier ausgezeichneten Varianten berichtigen.

Wir haben zwar den im Intelligenzblatt Nr. 25 befindlichen Abdruck aufs allergenaueste und sorgfältigste mit dem aufbewahrten Concepte des Originalbriefes verglichen, und nicht die allergeringste Abweichung gefunden; dennoch ist es möglich, dass die nach Rom abgegangene Reinschrift des Briefes in den oben ausgezeichneten Phrasen von dem Concepte abweichend ausgefertigt worden, welche Möglichkeit nur dadurch denkbar wird, dass der Ausfertiger der Reinschrift (auch Schreiber Dieses) aus Achtung gegen Herrn Sievers, eine und die andere Phrase beim Reinschreiben anders gewendet, manches Geringfügigere auch wohl zufällig anders abgeschrieben haben könne, wie z. B. das Datum 10. Oct. statt 18. Oct. (vielleicht weil er den Brief etliche Tage verspätet expedirte) — und dass er, das Concept nach dem Datum der Ausfertigung gleichlautend zu berichtigen, nicht für wesentlich erachtet, oder aus Versehen unterlassen habe.)

Auf solche Weise können die bezeichneten kleinen Abweichungen entstanden sein, und da Herr Sievers versichert, dass sie wirklich existiren, und in einem späteren Briefe ferner bemerkt, dass auch in noch mehren anderen Briefen sich ähnliche kleine Abweichungen finden, so können und wollen wir ihm nicht allein auch vollkommen glauben, dass sie existiren, sondern auch wünschen, dass dem wirklich so sein möge, indess wir uns jedenfalls freuen, die zwischen uns und einem so geistvollen Schriftsteller, wie Herrn Sievers, vorgefallene Irrung

beseitigt und unsere Redaction wieder in Stand gesetzt zu sehen, ihren Lesern fernere Beiträge seiner Feder liefern und seinerzeit noch weitere erbitten zu können. *)

Mainz im August 1828.

Die Grossherzogl. Hofmusikhandlung
B. Schotts Söhne.

Anerbieten.

Die Herren Musikverleger, welche Verkehr im Auslande haben, geben zu dem deutschen Texte der Klavierauszüge deutscher Opern gern eine italiänische Übersezzung. Der Unterzeichnete erbietet sich zu metrischen Übertragungen aus dem Deutschen ins Italiänische. Eine Probe seiner Arbeit findet sich in „J. N. Hummel's Mathilde von Guise. Leipzig bei Peters."

Weimar im August 1828.

A. F. Häser.

---

*) Zugleich bemerken wir gelegenheitlich auch, dass, unter dem in Nr. 28 abgedruckten Aufsatze: Schröpfköpfe von Sievers, statt Rom im Februar 1826, zu lesen ist 1825.